



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Kompetenzreport 2008

Kompetenz wächst zusammen –
das neue UKE kommt.

Ab Januar 2009
im modernsten
Klinikum Europas!

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Kompetenzreport 2008

Kompetenz wächst zusammen –
das neue UKE kommt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn Sie für sich selbst, für Angehörige oder Freunde eine Klinik suchen, dann suchen Sie das beste Krankenhaus, die beste Abteilung, die besten Operateure, denn nichts ist so wichtig wie die Gesundheit. Mit dem vorliegenden Kompetenzreport möchten wir Ihnen dabei helfen. Wir zeigen unsere Stärken und Behandlungsschwerpunkte.

In vielen Bereichen des täglichen Lebens achten wir schon lange auf Informationen zur Qualität, zum Beispiel bei Lebensmitteln oder beim Autokauf. Im Gesundheitsbereich ist dies noch relativ neu, obwohl Gesundheit unser höchstes Gut darstellt. Seit dem Jahr 2001 sammelt die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) bundesweit Daten zur Behandlungsgüte in deutschen Kliniken, und seit dem Jahr 2006 sind alle Krankenhäuser verpflichtet, einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Das UKE veröffentlicht bereits seit 2005 – für alle zugänglich – sämtliche Qualitätsdaten im Internet. Zusätzlich haben wir auch den Jahresbericht unseres Beschwerdemanagements im Internet publiziert, denn wir sind überzeugt davon, dass sich hervorragende medizinische Qualität nur mit Transparenz und Offenheit sichern lässt.

Mit diesem Heft halten Sie die zweite Ausgabe des UKE-Kompetenzreports in den Händen. Sie finden darin die wichtigsten Daten aus unseren Instituten und Kliniken kompakt, verständlich und übersichtlich beschrieben. Erstmals behandeln wir in einem separaten Beitrag auch die Themen Arzthaftung, Beschwerden und Critical Incident Reporting System (Beinahe-Unfall-Meldesystem). Wir sind davon überzeugt, dass der offensive Umgang mit Fehlern ganz entscheidend zur aktiven Vermeidung von Mängeln und zur Verbesserung der medizinischen Qualität beiträgt. Nur so können Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten die Patienten im UKE weiterhin bestmöglich versorgen und auf Grundlage vernetzter Kompetenz Spitzenmedizin in Hamburg sicherstellen.



A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected loops and strokes.

Prof. Dr. Jörg F. Debatin
Ärztlicher Direktor

Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin

- Anästhesiologie 8
- Intensivmedizin 9

Zentrum für Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin

- Geburtshilfe und Pränatalmedizin 10
- Kinder- und Jugendmedizin 11
- Kinderhämatologie und -onkologie 12

Zentrum für Innere Medizin

- Gastroenterologie und Hepatologie 13
- Nephrologie 14
- Dermatologie 15

Kopf- und Neurozentrum

- Neurologie 16
- Neurochirurgie 17
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde 18
- Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde 19
- Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 20

Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

- Kieferorthopädie 21
- Zahnprothetik 22
- Zahnerhaltung 23

Diagnostikzentrum

- Radiologie 24
- Neuroradiologie 25
- Endoskopie 26

Onkologisches Zentrum

- Hubertus Wald Tumorzentrum 27
- Onkologie, Hämatologie und Knochenmarktransplantation 28
- Stammzelltransplantation 29
- Strahlentherapie 30
- Nuklearmedizin 31

Zentrum für Operative Medizin	
· Allgemeinchirurgie	32
· Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	33
· Urologie	34
· Gynäkologie	35
 Zentrum für Psychosoziale Medizin	
· Psychiatrie	36
· Kinder- und Jugendpsychiatrie	37
 Herzzentrum (UHZ)	
· Kardiologie und Angiologie	38
· Herz- und Gefäßchirurgie	39
· Kinderkardiologie	40
· Kinderherzchirurgie	41
 Augenzentrum	
· Augenklinik	42
 Transplantationszentrum	
· Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie	43
 Weitere Einrichtungen des UKE	
· Ambulanzzentrum (MVZ)	45
· Martini-Klinik	46
· Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK)	48
 Fehler- und Beschwerdemanagement am UKE	50
 Zentren des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE)	52
 Impressum	54

Anästhesiologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Alwin E. Goetz
Sekretariat: (040) 42803-2415 (Monika Pfeffer)
Funktionsdienstleiter: Jürgen Sumser
Schmerzambulanz: (040) 42803-6188
Prämedikationsambulanz: (040) 42803-7514
www.uke.de/kliniken/anaesthesiologie
anaesthesiologie@uke.de



Oben: Monitoring in der Anästhesiologie. Unten: Zufriedene Schmerzpatientin mit Ärztin und Pfleger

Personal

In der Klinik arbeiten 67 Pflegekräfte. Von den 92 Ärzten besitzt mehr als die Hälfte Zusatzqualifikationen wie Spezielle Intensivmedizin, Rettungsmedizin, Leitender Notarzt, Notarzt zur See, Spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin oder Herzchokardiographie (TEE).

Klinik

Das Personal der Klinik für Anästhesiologie führt jährlich nahezu 27.000 Narkosen in allen operativen, interventionellen, diagnostischen und ambulanten Bereichen des UKE durch. Dabei setzen wir die modernsten Verfahren von Lokal-, Regional- und Allgemeinanästhesie ein. Wir versorgen außerdem intensivmedizinisch schwerstkranke Patienten nach Unfällen oder großen Operationen wie beispielsweise Lebertransplantationen. Zudem kümmern wir uns um die Schmerztherapie vor und nach operativen Eingriffen. Die Anästhesiologen des UKE besetzen rund um die Uhr einen von zehn Hamburger Notarztwagen mit jährlich über 4.500 Einsätzen.

Sprechstunde

Die Behandlung chronischer Schmerzzustände jeglicher Ursache gehört zu den Schwerpunkten unserer Tätigkeit. »Gemeinsam stark gegen den Schmerz!« ist das Leitbild der interdisziplinären und multiprofessionalen Schmerztherapie. Hierfür wenden wir alle modernen Schmerztherapieverfahren inklusive sämtlicher Punktions- und Katheterverfahren an. Entsprechend ihrem Grundleiden können alle Patienten auch stationär versorgt werden.

Forschung

Publikationen unserer Mitarbeiter in nationalen und internationalen Journalen sowie renommierte Preise belegen die kompetente Forschungsarbeit auf höchstem wissenschaftlichem Niveau, beispielsweise zu den Grundlagen der Schmerztherapie und den molekularen Mechanismen schwerer Entzündungsreaktionen. Weitere Schwerpunkte sind u. a. das Neuro- und das Kreislauf-Monitoring. Dadurch sollen Narkosetiefe und Kreislaufstabilität während der Narkose optimalerweise so gesteuert werden, dass Wachzustände oder Nebenwirkungen durch eine sehr tiefe Narkose vermieden werden.

Daten und Fakten

Die Klinik ist eine der fünf größten anästhesiologischen Universitätskliniken in Deutschland. Wir betreuen einen überdurchschnittlich hohen Anteil an schwerstkranken Patienten sowie Patienten, die sich sehr großen Operationen unterziehen müssen. Trotz der sehr anspruchsvollen Patienten treten anästhesieassoziierte Nebenwirkungen wie Schmerzen, Erbrechen oder Kältezittern auffallend selten auf.

Klinik in Zahlen

26.900	stationäre und ambulante Narkosen
> 5.000	rückenmarksnahe Regionalanästhesien
500	Patienten in der Schmerzambulanz
7.500	patientenkontrollierte Schmerzbehandlungen (»Schmerzpumpe«)

Intensivmedizin

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Karl-Georg Kreymann

Sekretariat: (040) 42803-7010 (Pia Greite)

Pflegeleiterin: Heiderose Killmer

www.uke.de/kliniken/intensivmedizin

kreymann@uke.de

Klinik

Zu unserer Klinik für Intensivmedizin gehören alle Intensivstationen mit erwachsenen chirurgischen, internistischen, neurologischen und kardiologischen Patienten. Unser Hauptziel ist es, die Patienten nach dem besten Standard des jeweiligen Faches zu behandeln. Gleichzeitig betreuen wir fachübergreifend auch komplexe intensivmedizinische Probleme. Darüber hinaus verwirklichen wir ein gemeinsames Behandlungskonzept durch Intensivmediziner und zuweisende Ärzte: Die Therapie der Grunderkrankung leiten beispielsweise Chirurgen, Internisten oder Neurologen, die Erfordernisse der intensivmedizinischen Therapie überwachen die Ärzte unserer Klinik.

Forschung

Die Mitarbeiter der Klinik für Intensivmedizin beschäftigen sich wissenschaftlich mit Fragen des Stoffwechsels und der Ernährung bei kritisch Kranken. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erforschung der Therapie der Sepsis, umgangssprachlich auch Blutvergiftung genannt. Darüber hinaus wurde im Jahr 2007 eine wichtige Studie zur Tracheotomie (Luftröhrenschnitt) und zur Wertigkeit der offenen Lungenpunktion abgeschlossen.

Daten und Fakten

Das Ziel der Intensivtherapie ist es, die Patienten nach Ende der Therapie in stabilem Zustand auf eine weiterversorgende Station zu verlegen. Die Wiederaufnahmerate innerhalb von 24 Stunden nach Entlassung – ein Maß für die Stabilität der Patienten zum Zeitpunkt der Verlegung – betrug nur 1,5 Prozent und ist damit im bundesweiten Vergleich sehr niedrig.

Klinik in Zahlen

6.462	Patienten (+ 161 / 2006)
26.377	Aufenthaltstage
403.379	Beatmungsstunden
4,1 Tage	mittlere stationäre Verweildauer
81	Betten

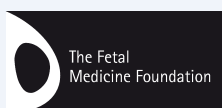


Pflege auf der Intensivstation

Personal

In der Klinik für Intensivmedizin arbeiten 58 Ärzte und 256 Pflegekräfte. Mehr als ein Drittel des Pflegepersonals hat die Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivtherapie. Die Zahl der Pflegekräfte hat in den vergangenen zwei Jahren kontinuierlich zugenommen.

Geburtshilfe und Pränatalmedizin



Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Kurt Hecher
Sekretariat: (040) 42803-7832 (Andrea Weufen, Heidi Otte)
Pflegeleiterin: Heiderose Killmer
Kreißsaal: (040) 42803-2539
www.uke.de/kliniken/geburtshilfe
geburtshilfe@uke.de

Einzelne Ärzte der Klinik sind nach den Kriterien der Fetal Medicine Foundation zertifiziert.



Oben: Kreißsaal mit Gebärwanne.
 Unten: Pflege eines Neugeborenen

Personal

In unserer Klinik arbeiten 15 Ärzte, davon haben 8 den Facharztstatus. 2 Fachärzte haben eine Spezial-Ausbildung für Geburtshilfe und Perinatalmedizin, und 4 Ärzte verfügen über spezielle Ultraschallqualifikationen (DEGUM II/III). 21 Hebammen und 18 Pflegekräfte ergänzen das Team der Klinik.

Klinik

In unserer Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin betreuen und behandeln wir die werdenden Mütter und ihre ungeborenen Kinder gemeinsam. Eine glückliche, sichere und selbstbestimmte Schwangerschaft und Geburt sind unser gemeinsames Anliegen. Die Betreuung reicht von der unkomplizierten normalen Geburt bis hin zur Hochrisikoschwangerschaft. Eine enge Zusammenarbeit besteht – neben der direkt benachbarten Neonatologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – auch mit der Kinderchirurgie, Kinderkardiologie, Kinderherzchirurgie und Humangenetik sowie mit allen anderen möglicherweise notwendigen Fachdisziplinen.

Sprechstunde

In der Schwangerenambulanz beraten wir Schwangere u. a. zum geburtshilflichen Vorgehen bei Beckenendlage, bei Mehrlingen sowie bei Zustand nach Kaiserschnitt, bei Diabetes und Schwangerschaftsdiabetes oder minderjährige Schwangere. Die pränatalmedizinische Diagnostik umfasst den ausführlichen Fehlbildungsschall, Fruchtwasseruntersuchungen, Chorionzottenbiopsie und Chordozentesen sowie u. a. die Behandlung des Zwillingstransfusionssyndroms.

Forschung

Im Rahmen eines europaweiten Projektes (Eurofoetus) forschen wir zu chirurgischen Eingriffen im Mutterleib, beispielsweise beim Zwillingstransfusionssyndrom und bei Zwerchfellhernien. Weiterhin untersuchen wir die Aufgaben und Erkrankungen des Mutterkuchens und die Sauerstoffversorgung der Kinder im Mutterleib. Dazu beteiligen wir uns an europaweiten multizentrischen Studien.

Daten und Fakten

Die vier Kreißsäle unserer Klinik wurden als die ersten in Deutschland nach dem Feng-Shui-Konzept gestaltet. Die harmonisch abgestimmten Farben, Formen und Materialien beeinflussen positiv den Gefühlszustand aller an der Geburt Beteiligten. Zusätzlich zur Wochenstation gibt es Familienzimmer, in denen das Paar mit seinem Neugeborenen ungestört sein kann. Weitere Angebote sind: Yoga, Akupunktur, ambulante Geburt, Geschwisterkurse, qualifizierte Stillberatung und Babymassage.

Klinik in Zahlen

1.685	Geburten (+ 199/2006)
524	Kaiserschnitte (31,1 %)
92	Mehrlingsgeburten (5,5 %)
23	äußere Wendungen bei Beckenendlage (13 erfolgreich)
36	vaginale Geburten aus Beckenendlage
60	Lasereingriffe bei Zwillingstransfusionssyndrom

Kinder- und Jugendmedizin

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Kurt Ullrich
Sekretariat: (040) 42803-6133 (N. N.)
Pflegeleiterin: Heiderose Killmer
Patientenanmeldung: (040) 42803-3710
www.uke.de/kliniken/kinderklinik
ullrich@uke.de

Klinik

In unserer Klinik für Kinder- und Jugendmedizin können wir rund um die Uhr alle akuten Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters ambulant oder stationär behandeln. Als Universitätsklinik sind wir zudem ein überregionales Spezialzentrum für komplexe und seltene Erkrankungen. Bei diesen arbeiten wir eng mit den betreffenden UKE-Kliniken zusammen.

Gemeinsam mit der Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin betreiben wir ein Perinatalzentrum der obersten Versorgungskategorie. Hier betreuen wir Hochrisikoschwangerschaften ebenso wie Früh- und Neugeborene mit extremer Unreife oder schweren angeborenen Fehlbildungen.

Sprechstunde

Einzigartig und über die Grenzen Norddeutschlands hinweg bekannt ist unsere Spezialsprechstunde für Bewegungsstörungen im Kindes- und Jugendalter. Des Weiteren haben wir spezielle Sprechstunden für neurologische, rheumatologische, nephrologische und gastroenterologische Erkrankungen sowie für Immundefekte und Stoffwechselerkrankungen eingerichtet.

Forschung

Die Mitarbeiter der Kinderklinik betreiben Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Dabei widmen wir uns einerseits den Grundlagen von Kinderkrankheiten (Stoffwechseldefekte, neurologische Krankheiten), zum anderen bearbeiten wir auch klinische Fragestellungen. Dabei gilt unser besonderes Interesse der Transplantationsmedizin bei Leber- und Nierenerkrankungen.

Daten und Fakten

Prä- und postoperativ betreuen wir in unserer Klinik die meisten Patienten mit kombinierten Leber-Nieren-Transplantationen im Kindesalter in Deutschland. Zudem hat die Kinderklinik die größte Nierenambulanz für Kinder und Jugendliche im norddeutschen Raum.

Klinik in Zahlen

6.149	ambulante Patienten
3.526	stationäre Patienten
8,9 Tage	durchschnittliche stationäre Verweildauer für alle Erkrankungen
2,7 Tage	durchschnittliche stationäre Verweildauer für Akuterkrankungen



Oben: Abnahme von Hirnströmen für die Diagnose von Epilepsien. Unten: Spielerische Betreuung während des Aufenthaltes in unserer Klinik

Personal

In der Kinderklinik arbeiten 47 Ärzte, darunter Magen-Darm-Spezialisten, Intensiv- und Neugeborenenmediziner sowie Nieren-, Lungen- und Stoffwechselexperten. 139 Pflegekräfte betreuen unsere jungen Patienten.

Kinderhämatologie und -onkologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. rer. nat. Reinhard Schneppenheim
Sekretariat: (040) 42803-4270 (Kirstin Hansen, Helga Reichelt)
Pflegeleiterin: Heiderose Killmer
Patientenanmeldung: (040) 42803-3796
www.uke.de/kliniken/haematologie
pho@uke.de



Oben: Familiäre Betreuung in der Kinderkrebsklinik. Unten: Molekulargenetische Suche nach Restleukämiezellen im Knochenmark

Personal

In der Kinderkrebsklinik arbeiten 20 Ärzte. Um die Betreuung der Kinder kümmern sich 33 Pflegekräfte.

Klinik

In unserer Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie behandeln wir seit vielen Jahren bösartige Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Unsere Klinik ist die einzige Klinik ihrer Art in Hamburg. Sie ist die Zentrale für eine große Studie zur Behandlung der Akuten Lymphatischen Leukämie im Kindesalter (COALL). Ein Therapieschwerpunkt sind auch Blutstammzell- und Knochenmarktransplantationen. Große Erfahrungen haben wir bei der Behandlung von Hirn- und Knochentumoren. Weitere Kernpunkte sind die Behandlung von angeborenen Immundefekten und Blutgerinnungsstörungen.

Sprechstunde

Neben der ambulanten Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Krebserkrankungen und Leukämien bieten wir in unserer Klinik auch Spezialsprechstunden an. Hierzu gehören Sprechstunden für angeborene Störungen der Infektabwehr (Immundefekte), angeborene Störungen der Blutgerinnung (Blutungsneigung und Thrombosen, Schlaganfälle), Blutarmut (Anämien) sowie für Blutstammzell- oder Knochenmarktransplantationen.

Forschung

Seit 2007 betreiben wir gemeinsam mit der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e. V. ein eigenes Kinderkrebsforschungsinstitut. Hier suchen wir nach neuen Angriffspunkten für Therapien von Leukämien und soliden Tumoren sowie nach den Ursachen von angeborenen Immundefekten und Störungen der Blutgerinnung. Für die Erforschung eines seltenen Immundefekts, der Hämophagozytischen Lymphohistiozytose (HLH), hat die Klinik Drittmittel der EU eingeworben.

Daten und Fakten

Die Klinik ist eine der größten ihrer Art in Deutschland und Europa. Der Einzugsbereich umfasst fünf bis sieben Millionen Einwohner, reicht also weit über die Tore Hamburgs hinaus. Für Knochenmarktransplantationen bei seltenen Erkrankungen kommen Patienten aus ganz Deutschland, teilweise sogar aus dem Ausland. Dabei arbeiten wir eng mit der Interdisziplinären Klinik für Stammzelltransplantation zusammen.

Klinik in Zahlen

25	Betreuungen vor und nach Blutstammzell- bzw. Knochenmarktransplantationen
80 %	Heilungsrate bei der Akuten Lymphatischen Leukämie (ALL)
4	Mitarbeiter durchgehend vor Ort für die psychosoziale Betreuung von Kindern und Eltern
5,8 Tage	mittlere stationäre Verweildauer je Behandlung
17	Betten in 8 Patientenzimmern

Gastroenterologie und Hepatologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Ansgar W. Lohse
Sekretariat: (040) 42803-3910 (Janica Schütz)
Pflegeleiter: Alexander Baaß
Patientenanmeldung Poliklinik: (040) 42803-8333
Aufnahmeoordination: (040) 42803-8338
www.uke.de/kliniken/medizinische-klinik-1
alohse@uke.de

Klinik

Das Ärzteteam der I. Medizinischen Klinik ist besonders erfahren in der Behandlung von Magen-Darm-, Leber- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen, von infektiologischen und tropenmedizinischen Erkrankungen und in der Therapie von Tumoren. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie können wir die Patientenversorgung vor und nach Lebertransplantation ständig verbessern. Im Behandlungszentrum für hochkontagiose Patienten (BZHI) betreuen wir Patienten mit sehr ansteckenden und gefährlichen Infektionskrankheiten.

Sprechstunde

Einer unserer Schwerpunkte ist die Betreuung von Patienten mit chronischer Hepatitis B und Hepatitis C. Zudem bieten wir eine Spezialambulanz für autoimmune Lebererkrankungen an. Bei diesen chronischen Erkrankungen greift das Immunsystem das körpereigene Lebergewebe an. Hierzu zählen die Autoimmune Hepatitis (AIH), die Primär Biliäre Zirrhose (PBC) sowie die Primär Sklerosierende Cholangitis (PSC).

Forschung

Durch unsere Forschungen möchten wir die Entstehung und den Ablauf wichtiger Erkrankungen der Leber und des Verdauungstraktes besser verstehen und so noch geeignetere Therapien finden. Schwerpunkte sind u. a. Virushepatitis, autoimmune Lebererkrankungen und Leber- und Bauchspeicheldrüsenkrebs. Gemeinsam mit dem Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin erforschen wir Infektionskrankheiten wie Malaria.

Daten und Fakten

Unsere Klinik betreibt die größte Hepatitis-Ambulanz und die einzige Spezialambulanz für autoimmune Lebererkrankungen in Deutschland. Dank des BZHI können wir als eines von fünf bundesweiten Behandlungszentren die Spezialversorgung von Patienten mit lebensbedrohlichen, sehr ansteckenden Infektionen ermöglichen. Besondere Expertise besitzen wir bei der von uns entwickelten Technik der Mini-Laparoskopie.

Klinik in Zahlen

3.158	stationäre Patienten
13.171	ambulante Patienten
50	Patienten mit Malaria
253	Mini-Laparoskopien
7,4 Tage	mittlere stationäre Verweildauer



Lebergewebediagnostik ist in unserer Klinik ohne Punktion möglich

Personal

In unserem multiprofessionellen Behandlungsteam sind 60 Pflegekräfte sowie 39 Ärzte beschäftigt.

Nephrologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Rolf A. K. Stahl

Sekretariat: (040) 42803-3908 (Petra Rickert)

Pflegeleiter: Alexander Baaß

Patientenanmeldung: (040) 42803-3908/-3663/-4412

www.uke.de/kliniken/medizinische-klinik-3

sekretariat.iii.med@uke.de



Dialysepatientin im Gespräch mit ihrem behandelnden Arzt

Personal

In unserer Klinik arbeiten 30 Ärzte. Von den 32 Pflegekräften haben 5 die Fachweiterbildung Dialyse.

Klinik

In unserer III. Medizinischen Klinik behandeln wir vor allem Patienten mit rheumatischen oder Nierenerkrankungen sowie Stoffwechsel- oder Hormonstörungen. Experten sind wir bei der Behandlung von nierenschädigenden Erkrankungen wie Bluthochdruck oder der Zuckerkrankheit sowie bei der Betreuung von Patienten mit entzündlichen Nierenerkrankungen. Die Klinik verfügt über eine leistungsstarke Dialyseeinrichtung. Prä- und postoperativ betreuen wir Patienten mit herkömmlichen Nierentransplantationen und gemeinsam mit der Klinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantation auch Patienten mit kombinierten Nieren-Bauchspeicheldrüsen- oder Nieren-Leber-Transplantationen.

Sprechstunde

Erfahrene Oberärzte führen verschiedene Spezialsprechstunden durch:

- Glomerulonephritis-Sprechstunde (entzündliche Nierenerkrankungen)
- Bluthochdruck-Sprechstunde
- Nierentransplantations-Sprechstunde
- Endokrinologische Sprechstunde (Diabetes mellitus, Schilddrüse, Übergewicht)

Forschung

Unser primäres Ziel ist es, die Entstehung, den Ablauf und die Regulation von Entzündungsreaktionen der Niere besser zu verstehen. Zudem beteiligt sich unsere Klinik in Zusammenarbeit mit anderen Transplantationszentren an diversen Studien, mit deren Hilfe die medikamentöse immunsuppressive Therapie nach Nierentransplantationen verbessert werden soll.

Daten und Fakten

Unsere Klinik zeichnet sich durch besondere Erfahrungen – mit steigenden Fallzahlen – bei der Evaluation prä- und postoperativer Betreuung im Rahmen von Nierentransplantationen mit Lebendspenden aus.

Klinik in Zahlen

> 7.000	Dialysen
189	Nierenbiopsien
103	Betreuungen akut nierentransplanterter Patienten
28	Betreuungen akut lebend-nierentransplanterter Patienten
20	Dialysen zeitgleich möglich
2.513	ambulante Patienten
2.423	stationäre Patienten
8,6 Tage	mittlere stationäre Verweildauer
55	Betten

Dermatologie

Klinikdirektorin: Prof. Dr. med. Ingrid Moll

Sekretariat: (040) 42803-2630 (Birgit Schweitzer, Kriemhild Zarbock)

Pflegeleiter: Alexander Baaß

Patientenanmeldung: (040) 42803-2650

www.uke.de/kliniken/hautklinik

moll@uke.de

Klinik

In unserer Klinik für Dermatologie und Venerologie behandeln wir schwerpunktmäßig Hauttumoren und chronisch-entzündliche Hauterkrankungen wie Schuppenflechte oder Neurodermitis. Außerdem bieten wir eine umfassende Allergiediagnostik und -behandlung an. Moderne Lasertherapien kommen beispielsweise bei störenden Gefäßerweiterungen oder Narben zum Einsatz. Für die Therapie chronischer Wunden verwenden wir neuartige Wundauflagen, Ultraschallreinigung und Vakuumpumpen. Als eine von wenigen Kliniken in Deutschland vermehren wir für das Decken von Defekten patienteneigene Zellen.

Sprechstunde

Unsere Venen-Sprechstunde ist über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt. Neben dem klassischen Venenstripping kommen moderne Therapiemethoden wie die endoluminale Lasertherapie oder die Schaumsklerosierung zum Einsatz. In unserer ästhetischen Sprechstunde entfernen wir störende Pigmentmale, verbessern mit Peelings oder Unterspritzungen das Aussehen von Narben und beseitigen Falten mit Botulinumtoxin, Hyaluronsäure oder Kollagen.

Forschung

Über die Jahre konnten wir die Transplantation patienteneigener Zellen immer weiter verbessern. Dank einer in unserem Hause entwickelten, patentierten Methode zum Bearbeiten von Zellkulturen können Tierversuche weitestgehend vermieden werden. Seit dem vergangenen Jahr verfügen wir bundesweit als einzige Klinik über ein Spezialmikroskop, mit dem man lebende Haut mehrere Schichten tief untersuchen kann.

Daten und Fakten

In einer aktuellen Umfrage des Hamburger Abendblatts unter norddeutschen Dermatologen bewerteten die Kollegen die Hautklinik des UKE als beste Hautkrebsklinik. 2007 haben wir die 5.000 Venen-Operation durchgeführt. Mitarbeiter der Hautklinik veröffentlichten im vergangenen Jahr 48 Publikationen in hochrangigen Zeitschriften; drei Ärzte habilitierten sich. In den vergangenen drei Jahren konnten wir mehr als zwei Millionen Euro an Drittmitteln einwerben.

Klinik in Zahlen

2.487	Operationen insgesamt
274	Zelltransplantationen bei chronischen Wunden
23.262	ambulante Behandlungen
2.024	stationäre Patienten
6,9 Tage	mittlere stationäre Verweildauer



Oben: Venendiagnostik mit Ultraschall. Unten: Diagnostischer Blick durch die Lupe

Personal

In unserer Klinik arbeiten 24 Ärzte. 45 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl unserer Patienten.

Neurologie

zertifizierte
Stroke Unit

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Christian Gerloff
Sekretariat: (040) 42803-3770 (Jutta Hoffmann)
Pflegeleiter: Hans-Jürgen Thomsen
Patientenanmeldung: (040) 42803-2780/-7171
www.uke.de/kliniken/neurologie
neurologie@uke.de

Zertifiziert als Stroke Unit nach den Kriterien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft



Oben: Prüfung der Reflexe. Unten: Befundung eines Kernspintomogramms des Gehirns nach einem Schlaganfall

Personal

120 Menschen arbeiten für die Gesundheit unserer Patienten in den Bereichen Pflege, Neuropsychologie, Ergotherapie, Logopädie, im medizinisch-technischen und im ärztlichen Bereich sowie in der Verwaltung eng zusammen. Die Versorgung der Multiple-Sklerose-Patienten erfolgt in enger Kooperation mit Prof. Dr. med. Roland Martin (Institut für Neuroimmunologie und Klinische Multiple-Sklerose-Forschung). Die Versorgung von Kopfschmerzpatienten erfolgt in enger Kooperation mit Priv.-Doz. Dr. med. Arne May (Institut für Systemische Neurowissenschaften).

Klinik

Als Klinik für Neurologie haben wir besondere Kompetenz bei der Behandlung und Erforschung von Gefäßerkrankungen, beispielsweise von Schlaganfällen. Dank unserer Schlaganfallstation, der größten überregionalen Stroke Unit, und der Kampagne »Hamburg gegen den Schlaganfall« konnten wir die Versorgung von Schlaganfallpatienten kontinuierlich verbessern. Auch die Betreuung von Patienten mit Multipler Sklerose erfolgt auf höchstem Niveau. Die Behandlung von Bewegungsstörungen wie dem Morbus Parkinson ist unser dritter Schwerpunkt. Ein spezialisiertes Ärzteteam kümmert sich um die optimale Therapie von Kopfschmerzpatienten.

Sprechstunde

Wir bieten Spezialsprechstunden an für Gefäßerkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Bewegungs- und Schlafstörungen, Kopfschmerzerkrankungen, Restless-Legs-Syndrom, Myasthenie, entzündliche Erkrankungen des Nervensystems, neurogenetische Erkrankungen, Muskelerkrankungen, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Demenzen sowie Schwindel- und Sehstörungen.

Forschung

Wissenschaftliche Forschung und die erfolgreiche Versorgung von Patienten sind in unserer Klinik untrennbar miteinander verknüpft. Durch die Gründung eines neurobiologischen Labors konnten wir unsere Grundlagenwissenschaften auf dem Gebiet des Schlaganfalls in die bereits auf dem Gebiet der immunologischen Erkrankungen bestehende Grundlagenforschung integrieren.

Daten und Fakten

Bei einer Umfrage des Hamburger Abendblatts unter Hamburger Neurologen erreichte unsere Klinik Platz 1 bei der Behandlung von Schlaganfall- und Multiple-Sklerose-Patienten. Wir können die gemäß Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie gewünschte Überwachung auf der Schlaganfallstation für nahezu alle Schlaganfallpatienten gewährleisten. 2007 betreuten wir 756 Patienten (657/2006). Schon knapp fünf Tage nach einem Schlaganfall verlassen unsere Patienten mit einem klaren Therapiekonzept die Klinik. Grundsätzlich nehmen wir uns die Zeit, die eine adäquate Behandlung braucht: Der längste stationäre Aufenthalt 2007 dauerte 83 Tage.

Klinik in Zahlen

3.815	Ultraschalluntersuchungen der Schlagadern von Hals und Kopf
2.354	Hirnstromkurven
1.406	Messungen der Nervenleitfähigkeit
1.851	Analysen des Nervenwassers
150	Fälle für neurologisch-intensivmedizinische Betreuung

Neurochirurgie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Manfred Westphal
Sekretariat: (040) 42803-3750/-4606 (Babette Gottschalk)
Pflegeleiter: Hans-Jürgen Thomsen
Patientenanmeldung: (040) 42803-3453
www.uke.de/kliniken/neurochirurgie
westphal@uke.de

Klinik

Unsere Klinik für Neurochirurgie zeichnet sich durch ihre fachübergreifende Kompetenz auf dem neuro-onkologischen Gebiet aus, also bei bösartigen Tumoren von Hirn- und Nervengewebe. Die Klinik ist der norddeutsche Standort des Gliom-Verbundes der Deutschen Krebshilfe und sorgt für die Implementierung der neuesten Behandlungsalgorithmen bei Patienten mit hirneigenen Tumoren. Gemeinsam mit den involvierten Nachbardisziplinen legen wir die optimale und individuelle Behandlung eines Patienten interdisziplinär fest. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Neuroradiologie hat sich über die Jahre ein Kompetenzzentrum für Hirngefäßerkrankungen etabliert, das im norddeutschen Raum einzigartig ist und Patienten aus ganz Deutschland betreut.

Sprechstunde

Wir beteiligen uns fortwährend an internationalen Therapiestudien. Das garantiert auch unseren ambulanten Patienten, dass sie nach den aktuellsten wissenschaftlichen Standards versorgt werden. Spezialsprechstunden gibt es für Hirn- und Rückenmarkstumoren, Hirngefäßerkrankungen, Wirbelsäulen- und Bandscheibenerkrankungen, Kinder-Neurochirurgie sowie Bewegungsstörungen wie Morbus Parkinson.

Forschung

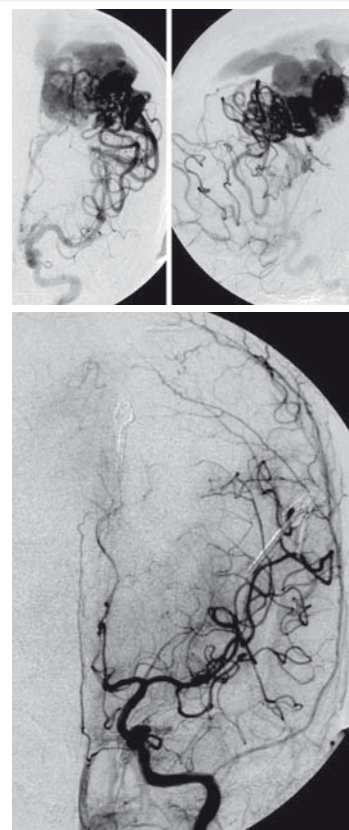
Unsere Forschung zu Hirntumorentstehung und Hirntumorstadium hat in den vergangenen 20 Jahren internationale Anerkennung erworben. Wir untersuchen neue Ansätze zur gezielten Therapie inklusive gentherapeutischer Verfahren. Zusammen mit fachverwandten Forschungseinrichtungen des UKE erforschen wir auch das Gefäßwachstum bei Tumor- und Gefäßerkrankungen.

Daten und Fakten

In unserer Klinik behandeln wir Bewegungsstörungen wie Morbus Parkinson mittels tiefer Hirnstimulation (»deep brain stimulation«). Hierfür sind wir eines der erfahrensten Zentren in Norddeutschland. Zusammen mit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf bilden wir zudem ein Zentrum für Epilepsiechirurgie. Bei bislang erfolglos behandeltem Cluster-Kopfschmerz stimulieren wir den Nervus occipitalis major. Dieses Verfahren bietet in Hamburg ausschließlich unsere Klinik an.

Klinik in Zahlen

889	Patienten mit degenerativer Erkrankung der Wirbelsäule
618	Patienten mit Hirntumor, -gefäßerkrankung oder Schmerzsyndrom
226	Patienten mit Schädel-, Hirn- oder Wirbelsäulenverletzung
2.510	stationäre Patienten
5.484	ambulante Patienten



Große Hirngefäßmissbildung bei einem 10-jährigen Kind präoperativ (oben) und postoperativ (unten)

Personal

In der Klinik für Neurochirurgie arbeiten 23 Ärzte, 53 Pflegekräfte und 6 neurochirurgische Physiotherapeuten.

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Rainald Knecht
Sekretariat: (040) 42803-2360 (Edda Lommatzsch)
Pflegeleiter: Hans-Jürgen Thomsen
Patientenanmeldung: (040) 42803-2407/-2380
www.uke.de/kliniken/hno
r.knecht@uni-hamburg.de



Oben: Unterschiedliche Glasfaser-optiken zur Tumornachsorge.
 Unten: Mikrochirurgisch-operativer Eingriff an der Schädelbasis

Personal

In unserer Klinik arbeiten 20 Ärzte, davon haben 11 ihre Facharztausbildung abgeschlossen. 42 Pflegekräfte kümmern sich um die Patienten.

Klinik

In unserer Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde behandeln wir unter der Verwendung modernster Technologien Patienten mit jeglichen Erkrankungen im Hals-Nasen-Ohren-Bereich. Als Teil des Universitären Cancer Center Hamburg arbeiten wir bei Tumorerkrankungen fachübergreifend mit anderen Tumorexperten zusammen und legen gemeinsam die optimale, individuelle Tumorthherapie fest. Bei der Behandlung haben wir uns einer organ- und funktionsschonenden sowie wiederherstellenden Tumorchirurgie verschrieben. Zudem behandeln wir Tumoren mit neuesten Medikamenten (target therapy) auch nichtchirurgisch. Das Spektrum der plastischen und wiederherstellenden Operationen umfasst Eingriffe an der äußeren Nase, den Ohren sowie an Gesicht und Hals. Außerdem sind wir Referenzzentrum für Speicheldrüsenerkrankungen sowie für wiederherstellende Operationen am Kehlkopf und an der Luftröhre.

Sprechstunde

Für die verschiedenen HNO-Erkrankungen führen wir diverse Sprechstunden durch. In der Tumorsprechstunde beispielsweise erarbeiten wir mit hochspezifischen Bild- und Untersuchungsmethoden für Patienten mit Tumoren des Kopf- und Halsbereiches in enger Zusammenarbeit mit Onkologen, Strahlentherapeuten und Radiologen die bestmögliche individuelle Therapie und Nachsorge.

Forschung

Unser Zentrum führt nationale und internationale klinische Studien durch. Dank der Verzahnung von klinischer Tätigkeit und Grundlagenforschung – deren Ziel es ist, Daten für eine optimierte Therapie zur Verfügung zu stellen – können wir unsere Patienten sehr früh nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen behandeln.

Daten und Fakten

Durch Kooperationen mit renommierten Universitäten wie der Harvard Medical School (Boston), dem Memorial Sloan-Kettering Cancer Center (New York) und dem MD Anderson Cancer Center Houston (Texas) gewährleisten wir einen sehr hohen Standard bei der Diagnostik und Therapie.

Klinik in Zahlen

14.501	Tumordiagnostiken
1.743	Tumor-, Speicheldrüsen- sowie plastische und wiederherstellende Operationen
1.515	Nasen- und Nasennebenhöhlenoperationen
980	Ohr- und Schädelbasisoperationen
793	kehlkopf- und luftröhrenchirurgische Eingriffe

Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Markus Hess
Sekretariat: (040) 42803-2865 (Margarita Schumacher)
Pflegeleiter: Hans-Jürgen Thomsen
Patientenanmeldung: (040) 42803-2365
www.uke.de/kliniken/phoniatrie
phoniatrie@uke.de

Klinik

Unsere Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde ist ein überregionales Zentrum, in dem Fachleute in verschiedenen Spezialsprechstunden Erkrankungen und Störungen der Stimme, des Sprechens und der Sprache, des Schluckens sowie kindliche Hörstörungen auf höchstem wissenschaftlichem Niveau untersuchen und behandeln. Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie, Psychologen, Logopäden, Audiometristen, Ingenieure und Pflegekräfte arbeiten hier interdisziplinär zusammen. Schwerpunkte der Klinik sind die Phonochirurgie und die Früherkennung und -behandlung von kindlichen Hör- und Sprachstörungen.

Sprechstunde

In der Spezialsprechstunde für Stimmstörungen stehen sämtliche für eine internationale Stimmklinik erforderlichen professionellen personellen, apparativen und räumlichen Ressourcen zur Verfügung. Damit bieten wir auch Berufssprechern und Sängern mit den schwierigsten Stimmproblemen eine umfassende Diagnostik und sämtliche stimmverbessernden phonochirurgischen Operationsverfahren an. Diese reichen von der Phono-Mikrochirurgie bis zu Kehlkopfplastiken und Laseroperationen.

Forschung

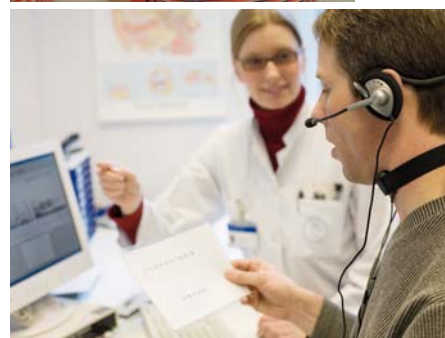
Im Bereich »Stimme« analysieren Wissenschaftler unserer Klinik die Mikrostruktur der Stimmlippen mit einem hochpräzisen Messinstrument. Durch diese Untersuchungen möchten wir eines Tages die Stimmchirurgie mit mikroinvasiven und -chirurgischen Operationstechniken verbessern. Im Bereich »Sprache« untersuchen wir die Vorteile der sehr frühen Behandlung von Sprachentwicklungsstörungen schon ab dem zweiten Lebensjahr.

Daten und Fakten

Die Klinik ist das größte Stimmzentrum mit den meisten Untersuchungen und den meisten phonochirurgischen Eingriffen in Norddeutschland. In einer Patientenbefragung im November 2007 gaben 99 von 100 befragten Patienten an, dass sie die Poliklinik weiterempfehlen würden.

Klinik in Zahlen

> 300	phonochirurgische Operationen
3.352	Kehlkopf-Endoskopien
2.076	Hörprüfungen bei Neugeborenen
> 7.500	Patientenkontakte



Oben: Neugeborenen-Hörscreening.
 Unten: Diagnostik in der Stimmklinik

Personal

4 HNO-Ärzte, 1 Ingenieur, 2 Psychologinnen, 4 Logopädinnen, 2 Audiometrie-Assistenten, 2 Pflegekräfte und 3 administrative Kräfte kümmern sich um unsere Patienten.

Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Rainer Schmelzle

Sekretariat: (040) 42803-3259 (Birgit Dwinger)

Pflegeleiter: Hans-Jürgen Thomsen

Patientenanmeldung: (040) 42803-2260

www.uke.de/kliniken/zmkg

mkg-chirurgie@uke.de



Mikrochirurgischer Eingriff mit Lupenunterstützung im Gesichtsbereich

Personal

In unserer Klinik arbeiten 22 Ärzte, die von 35 Pflegekräften und 4 Zahnarzthelferinnen unterstützt werden. Zudem beschäftigen wir 1 Biologin und 1 Genetikerin, 2 Medizinisch-technische Assistentinnen, 3 Zahn-techniker sowie 8 Personen im administrativen Bereich.

Klinik

Die Ärzte der Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie führen nicht nur alle gängigen Operationen, sondern auch schwierige und komplizierte Eingriffe im ZMKG-Bereich durch. Einer unserer Schwerpunkte ist die Versorgung von Unfallopfern mit Kopf-, Gesichts- und Kieferverletzungen, ein weiterer die chirurgische Behandlung von Krebserkrankungen. Besondere Kompetenz haben unsere Ärzte in der rekonstruktiven sowie der ästhetischen Chirurgie; hier wenden wir bevorzugt mikrochirurgische Verfahren an.

Sprechstunde

Unsere Spezialsprechstunden umfassen u. a. die Vor- und Nachsorge von Tumoren, genetische Erkrankungen wie Neurofibromatose sowie andere Fehlbildungen und -entwicklungen des Gesichtswachstums. Weitere Spezialsprechstunden betreffen die Behandlung von Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten, von auffälligen Gefäßneubildungen im Gesicht (beispielsweise Blutschwämme) sowie Fragestellungen der wiederherstellenden und der ästhetischen Chirurgie.

Forschung

Ein Schwerpunkt unserer Forschung sind Fehlbildungen von Nerven und Gefäßen. Zudem interessieren wir uns für Tumoren und deren Tumorgenetik, die von Nerven, Gefäßen und anderen Geweben ausgehen. Mehrere wissenschaftliche Projekte unserer Klinik richten sich auf die Verbesserung und Weiterentwicklung chirurgischer Verfahren und Methoden. So erforschen wir u. a. die Möglichkeit, Spendergewebe zu transplantieren.

Daten und Fakten

Unsere Klinik ist die größte universitäre Fachklinik ihrer Art in Deutschland. In unserer Klinik haben wir dadurch die Möglichkeit, chronisch kranke, behinderte und sehr alte Menschen mit hoher Qualität zu behandeln. Unsere kleinen Patienten können wir kindgerecht in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie in der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie des UKE unterbringen.

Klinik in Zahlen

2.195	stationäre Patienten
13.560	ambulante Behandlungen
681	ambulant durchgeführte Operationen
200	mikrochirurgische Eingriffe einschließlich der großen Gewebeverpflanzungen

Kieferorthopädie

Klinikdirektorin: Prof. Dr. med. dent. Bärbel Kahl-Nieke

Sekretariat: (040) 42803-2255 (Eva Suciú)

Leitende Zahnarzthelferin: Carola Ebeling

Patientenanmeldung: (040) 42803-3253

www.uke.de/kliniken/kieferorthopädie

kfo@uke.de

German Board of Orthodontics
and Orofacial Orthopedics



Einzelne Ärzte der Klinik sind nach den Kriterien des German Board of Orthodontics zertifiziert.

Klinik

In der Poliklinik für Kieferorthopädie behandeln wir Patienten jedes Alters mit Hilfe von herausnehmbaren oder fest sitzenden Spangen, um ihre schiefen Zähne und die Kiefer zu regulieren. Dabei achten wir auf den optimalen Behandlungszeitpunkt. So können wir verhindern, dass Fehlstellungen sich manifestieren oder eine kieferorthopädische Behandlung sich unnötig hinzieht. In einem umfassenden diagnostischen Prozess mit der Klinikleitung – für den Abdrücke, Gipsmodelle und Röntgenbilder angefertigt werden – finden wir für jeden Patienten die beste individuelle Therapie.

Sprechstunde

Rheumaerkrankungen können innerhalb von Monaten dazu führen, dass sich die Kiefergelenke zurückbilden. Die Klinik bietet deshalb eine Rheuma-Sprechstunde an, in der ungefähr 130 Patienten betreut werden. Mit Schienen, die Knirscher-schienen ähneln, wirken wir hier den Veränderungen des Kiefergelenks entgegen und bemühen uns, es nach aktiven Rheumaschüben zu remodellieren.

Forschung

Ein wichtiger Forschungsschwerpunkt sind die Untersuchungen zur Beschaffenheit der Gaumennaht des Oberkiefers. Ist dieser im Vergleich zum Unterkiefer zu klein, können kieferorthopädische Erweiterungen des Gaumens notwendig werden. Dies geschieht mit einer Spezialschraube in einer festen oder herausnehmbaren Klammer. Bisher ging man davon aus, dass bei Erwachsenen keine rein kieferorthopädische Gaumenverbreiterung mehr möglich ist. Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke und Priv.-Doz. Dr. Heike Korbmacher konnten jedoch zeigen, dass die Verknöcherungsintensität der Gaumennaht insgesamt sehr gering und vom Alter unabhängig ist. Dafür erhielten die beiden Wissenschaftlerinnen im vergangenen Jahr den wichtigsten Preis der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie, den Arnold-Biber-Preis.

Daten und Fakten

Wir behandeln jährlich circa 1.350 Kinder und Erwachsene mit verschiedensten Zahn- und Kieferfehlstellungen unterschiedlichster Schweregrade, wie beispielsweise Lippen-, Kiefer- und/oder Gaumenspalten, Syndromen, Rheuma und extremen Kieferfehlstellungen.

Klinik in Zahlen

1.350	Patienten (Kinder und Erwachsene)
-------	-----------------------------------



Oben: Herausnehmbare Zahnklammer zur Bisslagekorrektur.

Unten: Kieferorthopädische Untersuchung

Personal

In unserer Klinik arbeiten 9 Kieferorthopäden bzw. Zahnärzte, 8 zahnmedizinische Fachangestellte und 4 Zahntechniker.

Zahnprothetik

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. dent. Guido Heydecke

Sekretariat: (040) 42803-3267 (Ursula Wieduwilt)

Leitende Zahnarzthelferin: Sabine Störmer

Patientenanmeldung: (040) 42803-2261

www.uke.de/kliniken/zahnaerztliche-prothetik

wieduwilt@uke.de



Oben: Teilprothese im Oberkiefer mit Implantaten als Stützpfiler. Unten: Vollkeramikkronen, kaum zu unterscheiden von natürlichen Zähnen

Personal

In unserer Klinik arbeiten
16 Zahnärzte, 12 zahnmedizinische
Fachangestellte – davon sind
3 zertifiziert-implantologisch
tätig – und 6 Zahntechniker.

Klinik

Das Ziel unserer Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik ist es, mit Hilfe von Zahnersatz und Implantaten die Kaufunktion wiederherzustellen und damit die Lebensqualität der Patienten erheblich zu verbessern. Unsere Behandlungsstrategie basiert auf einem allumfassenden Behandlungskonzept: Eine ausführliche Diagnostik sorgt für rechtzeitige präventive und restaurative Schritte. Durch zeitgemäße Werkstoffe sowie moderne, computergestützte Herstellungsverfahren für Zahnersatz und Implantate stehen zahnschmerzschonende Therapien zur Verfügung. Eine regelmäßige Nachsorge rundet das Konzept ab und stellt den Langzeiterfolg sicher.

Sprechstunde

Kiefergelenkerkrankungen können verschiedene Symptome erzeugen: ausstrahlende Schmerzen, Spannungskopfschmerzen oder Muskelkater. In einer Spezialsprechstunde klären wir bei betroffenen Patienten deshalb zunächst, wo die Schmerzen herrühren: Sind die Gelenke selbst die Ursache? Drückt der Zahnersatz? Spielt Stress eine Rolle? Nach der Diagnose reicht das therapeutische Spektrum von Physiotherapie über Bisschienen bis hin zur restaurativen Korrektur.

Forschung

Wir untersuchen, wie sich die Lebensqualität von Patienten verändert, nachdem sie Implantate erhalten haben. Außerdem interessiert uns, wie Gesichts- und Kiefergelenkschmerzen am besten ganzheitlich behandelt werden können. Bei derartigen Beschwerden können auch Stress und familiäre Probleme eine Rolle spielen. Ferner forschen wir zur Zahnfehlbildung; die Ergebnisse wurden im weltweit renommiertesten zahnärztlichen Forschungsjournal veröffentlicht.

Daten und Fakten

Unsere Klinik bildet Zahnärzte zum »Spezialisten für Prothetik« aus.

Klinik in Zahlen

13.494	Patientenbehandlungen
807	Neupatienten

Zahnerhaltung

Klinikdirektorin: Prof. Dr. med. dent. Ursula Platzter

Sekretariat: (040) 42803-2282 (Marianne Wiese)

Leitende Zahnarzthelferin: Angelika Faißt

Patientenanmeldung: (040) 42803-2284

www.uke.de/kliniken/zahnerhaltung

platzter@uke.de

Klinik

Die wichtigste Aufgabe unserer Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde ist es, Karies und Zahnfleischerkrankungen wie Parodontitis und Gingivitis vorzubeugen bzw. die Patienten so früh zu behandeln, dass möglichst geringe Folgeschäden entstehen. Besonders qualifiziert sind wir auch auf dem Gebiet der Wurzelkanalbehandlung. Unser Anspruch ist es, die Zahnschubstanzen und das Zahnfleisch maximal zu schonen. Dafür nutzen wir modernste Präparationsmethoden und Füllungsworkstoffe. Die Behandlungen führt unser Fachpersonal in höchstmöglicher Qualität für eine lange Haltbarkeit aus.

Sprechstunde

In unserer Kinder-Spezialsprechstunde behandeln wir u. a. Kinder mit Störungen der Zahnstruktur. Unser Anliegen ist es, die Eltern umfassend aufzuklären und bei den Kindern eine geeignete Behandlung einzuleiten. In einer weiteren Spezialsprechstunde widmen wir uns Patienten mit fortgeschrittenen oder komplexen Zahnfleischerkrankungen. Gemeinsam mit dem Patienten planen wir die hierfür bestmögliche Therapie.

Forschung

Die Wissenschaftler unserer Klinik erforschen, inwieweit Faktoren wie Ernährung und Mundhygiene die Entwicklung einer Karies begrenzen können. Außerdem entwickeln wir Werkstoffe und Methoden, beispielsweise Füllungskunststoffe zum Einkleben von Restaurationen und Wurzelstiften. Außerdem untersuchen wir die Oberflächen von Titanimplantaten und Keramikwerkstoffen, um Zahnrestaurationen zu optimieren.

Daten und Fakten

Der Anteil von Patienten mit aggressiven Zahnfleischerkrankungen ist in unserer Klinik mit 40 Prozent überdurchschnittlich hoch. Im Idealfall erzielen wir eine vollständige Heilung. Wir betreuen zudem 450 Patienten, die in einem Präventionskonzept eingebunden sind und keine weiteren invasiven Maßnahmen mehr benötigen. Im klinischen Kurs erfüllen 98 Prozent der Studierenden die Lehranforderungen und absolvieren den Kurs Zahnerhaltung erfolgreich.

Klinik in Zahlen

4.500	ambulante Patienten
200	ambulante Operationen



Oben: Reinigung der Zahnzwischenräume. Unten: Reinigung des Zahnfleischsaumes

Personal

In der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde arbeiten 12,5 Zahnärzte und 12,5 zahnmedizinische Fachassistentinnen. Das Team wird unterstützt von 1 Prophylaxehelferin und 2 zahnmedizinischen Fachangestellten.

Radiologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Gerhard Adam

Sekretariat: (040) 42803-4029 (Elke Gartner)

Leitende Medizinisch-technische Assistentin (Röntgen): Ricarda Schackmann

Patientenanmeldung: (040) 42803-4010

www.uke.de/kliniken/diagnostische-radiologie

g.adam@uke.de



Gemeinsame Befundung von
Patientenaufnahmen

Personal

Mit 25 Ärzten und 60 medizinisch-technischen Röntgenassistenten leistet unsere Klinik jährlich über 100.000 Untersuchungen.

Klinik

Für die Untersuchungen in unserer Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie benutzen wir ausschließlich modernste Geräte. Die komplette Diagnostik erfolgt mit digitalisierten Verfahren. Besondere Schwerpunkte in der konventionellen Röntgendiagnostik sind die Mammographie und die Wirbelsäulendiagnostik. Die Computertomographie (CT) ermöglicht eine deutliche Bildgebung aller Körperregionen einschließlich der Herzkranzgefäße. Die Magnetresonanztomographie verwenden wir vor allem, um Organe, Gelenke, Weichteile und Knochen darzustellen. Angiographie, Sonographie und Positronenemissionstomographie/CT (PET/CT) runden das radiologische Leistungsspektrum der Klinik ab.

Sprechstunde

In der Mammographie-Sprechstunde bieten wir eine umfassende Diagnostik und Intervention von Erkrankungen der Brust an, so u. a. Stanzbiopsien und die Lokalisation von Tumoren vor einer OP. In Zusammenarbeit mit den Gefäßchirurgen bieten wir eine Sprechstunde zur Vorbereitung von Eingriffen an Gefäßen an. Der Arbeitsbereich Angiographie/Intervention hat eine Spezialsprechstunde, um Lebertumorthapien, Dialyse-Shunts und Port-Implantationen zu planen.

Forschung

Schwerpunkte unserer Forschungsvorhaben sind die Herzbildgebung im CT und MRT (CT-Koronarangiographie, Integration der Bildgebung zur elektrophysiologischen kardiologischen Intervention), die Diagnostik von Kopf-Hals-Tumoren und die Bildgebung von Feten im Mutterleib. Mit Hilfe der molekularen Bildgebung lassen sich zunehmend biologische Prozesse auf zellulärer Ebene sichtbar machen.

Daten und Fakten

Unsere Klinik ist die einzige Klinik in Hamburg, die regelmäßig TIPS-Implantationen durchführt. Für diese transjugulären intrahepatischen portosystemischen Shunts (TIPS) verbinden die Ärzte die Pfortader mit der unteren Hohlvene durch die Leber. Shunts werden bei einem Pfortaderhochdruck beispielsweise infolge einer Leberzirrhose angelegt; sie verringern das Risiko für andere Umgehungskreisläufe wie Krampfadern der Speiseröhre.

Klinik in Zahlen

18	Aortenstent-Prothesenimplantationen (bei Aortenaneurysma)
51	TIPS-Implantationen
4	Magnetresonanztomographen (MRT)
3	Computertomographen (CT)
1	Positronenemissionstomograph (PET/CT)

Neuroradiologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Hermann Zeumer
Sekretariat: (040) 42803-2746 (Ingeborg Hapke)
Leitende Medizinisch-technische Assistentin: Beatrice Hilbrands
Nachsorge/Studienteilnehmer: (040) 42803-3745
www.uke.de/kliniken/neuroradiologie
zeumer@uke.de

Klinik

Die Klinik für Neuroradiologische Diagnostik und Intervention am UKE war eine der ersten selbstständigen Kliniken in Deutschland auf diesem Gebiet. Wir pflegen eine lange Tradition der interdisziplinären Zusammenarbeit mit allen anderen radiologischen und neurologischen Fächern, aber auch der Augenheilkunde, der HNO-Heilkunde sowie der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, um die Patienten bestmöglich zu behandeln. Dafür nutzen wir fachliche, technische und apparative Synergien. Mittlerweile können wir auf 30 Jahre Erfahrung mit minimalinvasiven operativen Katheterverfahren zurückblicken.

Sprechstunde

Die Urteilsbildung in der Neuroradiologie fußt vor allem auf Bilddokumenten. Auf diese und ergänzende klinische Angaben gestützt führen wir insbesondere bei komplizierteren neuroradiologischen Befunden schriftliche Beratungen durch, um Empfehlungen für neuroradiologische operative Eingriffe sowie Zweitmeinungen abzugeben.

Forschung

Seit vielen Jahren nehmen wir an den Kompetenznetzen »Schlaganfall« und »Gliomforschung« teil. Hier bilden Ärzte, Wissenschaftler, Selbsthilfverbände und andere Organisationen ein bundesweites Netzwerk zum Informationsaustausch. Wir nehmen an 24 multizentrischen Magnetresonanztomographie-basierten Studien teil. So engagieren sich einige unserer Mitarbeiter beispielsweise im Executive und Safety Board der SPACE-Studie, die sich mit der Therapie von Verengungen der Halsschlagader beschäftigt.

Daten und Fakten

Mit 200 operativen Eingriffen jährlich an Aneurysmen sind wir eines der wenigen überregionalen neurovaskulären Zentren, die diese Eingriffe regelmäßig ausführen. In der rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche besetzten Stroke Unit ist eine differenzierte neuroradiologische Diagnostik bei den 1.000 Schlaganfallpatienten jährlich möglich.

Klinik in Zahlen

120	Aneurysmen mit Platinspiralen behandelt
80	große oder besonders komplizierte Aneurysmen operativ behandelt
4.200	computertomographische Untersuchungen
4.500	magnetresonanztomographische Untersuchungen
500	diagnostische Angiographien, teilweise ambulant
230	interventionelle Eingriffe bei Aneurysmen, Angiomen, AV-Fisteln



Oben: Kernspintomographie. Unten: Zeitnahe Befundung von Patientenaufnahmen

Personal

In der Klinik arbeiten 11 Ärzte, davon haben 8 den Facharztstatus. 1 Study-Nurse und 10 medizinisch-technische Radiologieassistenten kümmern sich um den reibungslosen Ablauf der zahlreichen Untersuchungen.

Endoskopie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Nib Soehendra
Sekretariat: (040) 42803-3424 (Irma Nehring)
Pflegeleiterin: Heike Graue
Patientenanmeldung: (040) 42803-4828
www.uke.de/kliniken/endoskopie
endonurses@uke.de



Endoskopische Untersuchung des Magen-Darm-Traktes

Personal

In unserer Klinik arbeiten
 11 Ärzte und 16 Pflegekräfte.

Klinik

Die Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie ist deutschlandweit die einzige eigenständige Klinik für Endoskopie. Professor Soehendra, Chefarzt der Klinik, hat weltweit durch zahlreiche Innovationen maßgeblich an der Entwicklung und Verbesserung der Endoskopie des Magen-Darm-Traktes beigetragen. Dadurch hat unsere Klinik in diesem Bereich einen sehr hohen Standard gesetzt, für den sie weltweit bekannt ist. Regelmäßig kommen Gastärzte nach Hamburg, um neue und bewährte Techniken vom Endoskopierteam im UKE zu erlernen.

Sprechstunde

Wir bieten alle diagnostischen und therapeutischen Endoskopieeingriffe an:

- Magen- und Dickdarmspiegelung zur Erkennung und Entfernung von Frühkrebsen
- Endoskopisch-Retrograde-Cholangiopankreatikographie (ERCP) zur Untersuchung und Therapie von Gallen- und Bauchspeicheldrüsengang
- Endoskopischer Ultraschall zur Ultraschalluntersuchung der inneren Organe
- Kapsel-Endoskopie zur Untersuchung des Magen-Darm-Traktes mittels Mini-Kapsel
- Stoßwellenlithotripsie für das Zertrümmern von Steinen im Bauchspeicheldrüsengang oder Gallengang
- Singleballon-Enteroskopie zur Untersuchung und Therapie von Erkrankungen des Dünndarms

Forschung

Derzeit forschen wir intensiv zum Barrett-Ösophagus (Krebsvorstufe der Speiseröhre infolge langjährigen Sodbrennens) und zum Zenker-Divertikel (einer Aussackung der Speiseröhre), zur Behandlung von chronischen Bauchspeicheldrüsenentzündungen und -abszessen, zum Entfernen großer Gallensteine sowie zum Abtragen sehr großer Schleimhautpolypen des Magen-Darm-Traktes. Wir führen Stent-Forschung durch.

Daten und Fakten

Unsere Klinik führt jährlich über 25 Fortbildungen für Fachärzte aus der ganzen Welt durch. Die Klinik präsentiert sich zudem beim weltweit größten Live-Endoskopie-Kongress (Endo-Club-Nord, www.endoclubnord.de) im Congress Center Hamburg.

Klinik in Zahlen

10.000	Endoskopien
--------	-------------

Hubertus Wald Tumorzentrum – Universitäres Cancer Center Hamburg

Direktor: Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer

Medizinischer Geschäftsführer: Prof. Dr. med. Tim Brümmendorf

Zentrale Anlaufstelle: (040) 42803-5692 (Neele A. Langhorst)

ucch@uke.de

Schwerpunkte

Aus dem Onkologischen Zentrum des UKE heraus hat sich im vergangenen Jahr das Hubertus Wald Tumorzentrum – Universitäres Cancer Center Hamburg entwickelt. Die hier beteiligten Kliniken streben unter dem gemeinsamen Dach des Tumorzentrums an, die Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Patienten mit Krebserkrankungen weiter zu optimieren. In mehr als 15 verschiedenen interdisziplinären Tumorkonferenzen erarbeiten die Ärzte das beste individuelle medizinische Angebot für jeden Patienten.

Sprechstunde

Für eine verbesserte Kommunikation mit niedergelassenen Ärzten, Patienten und Angehörigen haben wir die »Zentrale Anlaufstelle« eingerichtet. Allgemeine Informationen und Terminabsprachen erfolgen sofort telefonisch; spezielle medizinische Fragen werden an die entsprechenden Fachärzte weitergeleitet. Sprechstundentermine können wir meist innerhalb von drei bis fünf Tagen vergeben.

Forschung

Das UCCH macht sich für eine interdisziplinäre Forschung stark. Mit Partnern wie dem Heinrich-Pette-Institut für Experimentelle Virologie und Immunologie an der Universität Hamburg, der Technischen Universität Hamburg-Harburg und dem European Molecular Biology Laboratory (EMBL) sollen künftig einzelne Diagnosen im Zentrum der Forschung stehen. Mit dieser Strategie konnten wir bereits besondere Erfolge bei der Behandlung von Prostata- und Brusttumoren erzielen.

Daten und Fakten

Die Ergebnisse unserer Behandlungen werden in einem klinischen Krebsregister erfasst und ausgewertet. Dank einer im Februar 2008 eröffneten Palliativeinheit mit vier Betten können wir uns seitdem noch intensiver um die Bedürfnisse schwerkranker Patienten kümmern.



Am UCCH-Aufbau beteiligte Direktoren (v. l. n. r.): Prof. Dr. Tim Brümmendorf (Stellv. Direktor UCCH), Prof. Dr. Guido Sauter (Direktor Pathologie), Prof. Dr. Carsten Bokemeyer (Direktor UCCH und II. Med. Klinik), Prof. Dr. Klaus Pantel (Direktor Tumorbiologie)

Personal

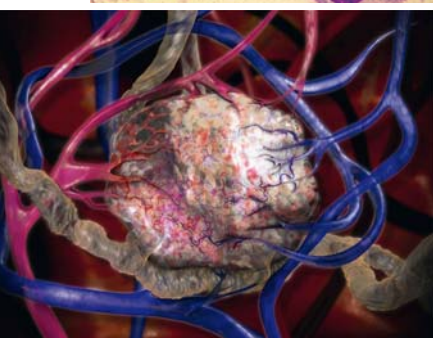
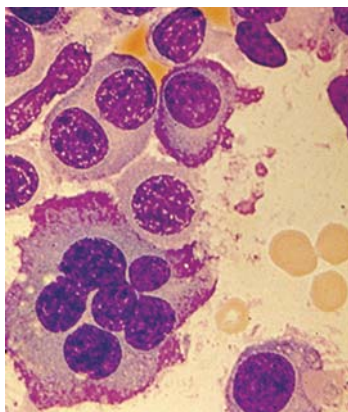
Neben dem Direktor, dem Medizinischen Geschäftsführer und dem kaufmännischen Leiter arbeiten 4 Ärzte, 1 Assistentin und 3 Dokumentare für das Universitäre Cancer Center Hamburg.

Onkologie, Hämatologie und Knochenmarktransplantation

Onkologisches  Zentrum

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer
Sekretariat: (040) 42803-2960/-3962 (Deike Dirks)
Pflegeleiter: Herbert Treutlein
Patientenauskunft: (040) 42803-4445 (Jutta Corswandt)
www.uke.de/kliniken/medizinische-klinik-2
medii@uke.de

Zertifiziert nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e. V.



Oben: Knochenmarkbefund bei bösartiger Bluterkrankung (Leukämie).
 Unten: Gefäßneubildung in einem bösartigen Tumor

Klinik

In der II. Medizinischen Klinik behandeln wir in erster Linie Patienten mit Krebserkrankungen der inneren Organe und des blutbildenden Systems. Besonders kompetent sind wir bei der Diagnostik und Therapie von Blutkrebs (Leukämien und Lymphome), Keimzelltumoren (z. B. Hodenkrebs), bösartigen Tumoren des Magen-Darm-Traktes, des Bindegewebes, der Atmungsorgane, des Kopf-Hals-Bereiches und von Blutgerinnungsstörungen. Im Rahmen von Therapiestudien überprüfen wir kontinuierlich neue Behandlungsmethoden auf ihre Wirksamkeit. Die Sektion Pneumologie betreut als Schwerpunkt Patienten mit Lungenhochdruck.

Sprechstunde

- Interdisziplinäre Keimzelltumor-Sprechstunde
- Lungenkrebs-Sprechstunde
- Lymphom-Sprechstunde
- Sprechstunde für myeloproliferative und myelodysplastische Syndrome
- Sprechstunde für Darmkrebs

Forschung

In unserer Klinik entwickeln wir experimentell und klinisch sogenannte »molekular zielgerichtete Therapien«. Hierbei werden gezielt Mechanismen ausgeschaltet, die für das Wachstum und/oder die Bildung von Tochtergeschwulsten bösartiger Tumorzellen entscheidend sind. Wir erforschen diese Therapieform bei Leukämien und soliden Tumoren wie beispielsweise Lungen-, Darm- und Nierenzellkrebs.

Klinik in Zahlen

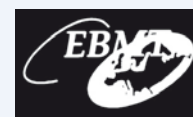
Personal

In der Klinik arbeiten 44 Ärzte, darunter Spezialisten der Hämatologie und Onkologie, Pneumologie sowie Palliativmedizin. 85 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl der Patienten.

60	Hochdosis-Chemotherapien mit Stammzelltransplantation (+15/2006)
365	Behandlungen von Patienten mit Lungenkrebs
1.549	Lungenspiegelungen
6.002	stationäre Chemotherapien
6.988	ambulante Chemotherapien
9,5 Tage	mittlere stationäre Verweildauer
3.279	stationäre Patienten
21.221	ambulante Behandlungen

Stammzelltransplantation

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Axel Rolf Zander
Sekretariat: (040) 42803-4850/-4851/-5250 (Petra Schmidt, Birgit Ramme)
Pflegeleiter: Herbert Treutlein
KMT-Ambulanz: (040) 42803-8097
www.uke.de/kliniken/knochenmarktransplantation
zander@uke.de
Zertifiziert nach den Kriterien des Joint Accreditation Committee und der European Group for Blood and Marrow Transplantation



Klinik

Unsere Interdisziplinäre Klinik für Stammzelltransplantation zeichnet sich aus durch:

- langjährige Erfahrung als eines der größten europäischen und deutschen Transplantationszentren
- hohen internationalen Qualitätsstandard
- hohe ärztliche und pflegerische Kompetenz
- 24-Stunden-Betreuung durch hochqualifiziertes Personal
- hohe Patientenzufriedenheit

Sprechstunde

Wir verfügen über eine Sprechstunde für Leukämie, Multiples Myelom, Myelodysplastisches Syndrom (MDS), maligne Lymphome und Myelofibrose. Hier können sich Patienten beraten lassen und Zweitmeinungen einholen. Gemeinsam werden hier spezielle Zelltherapien besprochen. Zudem besteht die Möglichkeit der allogenen Transplantation bei Patienten ohne passenden Spender mit Nabelschnurblut oder als sogenannte Mismatch-Transplantation.

Forschung

Mit unseren Forschungen möchten wir vor allem Nebenwirkungen bei Fremdspendertransplantation vermeiden. Beispielsweise sollen Abstoßungs- und Spender-gegen-Wirt-Reaktionen verhindert werden. Dafür werden u. a. Gen- und Immuntherapien vom Laboransatz bis zum klinischen Einsatz entwickelt.

Daten und Fakten

Unsere Klinik ist bei der Transplantation von Stammzellen bei Myelofibrose weltweit führend. Zudem leiten wir eine multizentrische europäische Studie zu dieser Erkrankung. Als eines der größten europäischen Transplantationszentren führen wir auch erfolgreich Transplantationen von Patienten durch, die 70 Jahre und älter sind.

Klinik in Zahlen

147	Stammzelltransplantationen
100	Transplantationen bei Leukämie
42	Transplantationen bei lymphatischen Erkrankungen
90 %	5-Jahres-Überlebensrate nach Transplantation bei aplastischer Anämie
70 %	5-Jahres-Überlebensrate nach Transplantation bei Myelofibrose
70 %	5-Jahres-Überlebensrate nach Transplantation bei akuter Leukämie
	1. Complete Remission
35 Tage	mittlere stationäre Verweildauer
5.000	ambulante Kontakte
254	stationäre Patienten
19	Betten



Das Team der Klinik für Stammzelltransplantation

Personal

In der Klinik arbeiten 16 Ärzte und 35 Pflegekräfte sowie 10 medizinisch-technische Assistenten.

Strahlentherapie

Komm. Klinikdirektor: Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Krüll

Sekretariat: (040) 42803-5425 (Britta Schumacher)

Pflegeleiter: Herbert Treutlein

Patientenanmeldung: (040) 42803-3832/-4031

www.uke.de/kliniken/strahlentherapie

kruell@uke.de



Oben: Computertomographische Untersuchung. Unten: Vorbereitung zur strahlentherapeutischen Behandlung

Personal

In der Strahlentherapie und Radioonkologie arbeiten 9 Ärzte, 7 von ihnen haben den Facharztstatus. 9 Physiker bzw. Ingenieure und 26 Medizinisch-technische Radiologieassistenten vervollständigen unser hoch qualifiziertes Team.

Klinik

In Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum verfügt die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie über alle modernen Strahlentherapieverfahren. Wir behandeln vorwiegend Patienten mit Krebserkrankungen, aber beispielsweise auch solche, die unter degenerativen Gelenkveränderungen leiden. Zu den Schwerpunkten gehören die konformale Radiotherapie, die Brachytherapie einschließlich der Implantation von radioaktiven Seeds, die intensitätsmodulierte Strahlentherapie, die Tomotherapie, die stereotaktische Bestrahlung von bös- und gutartigen Hirnprozessen, die Ganzkörperbestrahlung sowie die kombinierte Radio-Chemo-Therapie.

Sprechstunde

Die häufigsten Tumorarten, die wir bestrahlen, sind Brust- und Prostatakrebs, Rektum- und Analkarzinom, Tochtergeschwülste in Knochen und im Gehirn, bös- und gutartige Hirnprozesse, kindliche Malignome sowie Lymphdrüsenkrebs. Die meisten Patienten können heute ambulant bestrahlt werden. Für eine stationäre Aufnahme kooperieren wir eng mit den entsprechenden Kliniken des UKE.

Forschung

Einer unserer Schwerpunkte ist es, die Tomotherapie weiterzuentwickeln. Mit diesem Verfahren können große und besonders schlecht zugängliche Tumoren optimal bestrahlt werden; das gesunde Gewebe wird teilweise besser geschont. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Einführung der bildgeführten Strahlentherapie (IGRT), bei der vor der Bestrahlung die Lage des Tumors und der Risikoorgane überprüft wird.

Daten und Fakten

Alle Mitarbeiter haben eine hochspezialisierte Ausbildung und bilden sich regelmäßig für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit fort.

Klinik in Zahlen

1.660	behandelte Patienten
80 %	der Patienten ambulant behandelt
1.482	Patienten von außen bestrahlt
178	Patienten erhielten alleinige oder zusätzliche Brachytherapie
41.188	Fraktionen appliziert
25	Bestrahlungen durchschnittlich für jeden Patienten

Nuklearmedizin

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Malte Clausen

Sekretariat: (040) 42803-9327 (Dagmar Schmack-Nawrat)

Pflegeleiter: Herbert Treutlein

Patientenanmeldung: (040) 42803-6146

www.uke.de/kliniken/nuklearmedizin

nuklearmedizin@uke.de

**Zertifiziert nach den Kriterien der Union Européenne des Médecins Spécialistes,
Section and Board of Nuclear Medicine**



Klinik

Unsere Klinik für Nuklearmedizin hat sich u. a. auf die sogenannte multimodale Bildgebung spezialisiert. Diese Technik ermöglicht es, Stoffwechselstörungen eindeutig anatomischen Strukturen zuzuordnen. Mit PET/CT und SPECT/CT gibt es zwei hochmoderne Geräte, die wir insbesondere zur Diagnostik bei Tumorpatienten einsetzen. Eine weitere Besonderheit ist die nuklearmedizinische Diagnostik bei Erkrankungen des zentralen Nervensystems. So können wir beim Abklären von Gedächtnisstörungen wie auch der parkinsonschen Krankheit sehr genaue diagnostische Aussagen treffen, die eine differenzierte Therapie möglich machen.

Sprechstunde

Die ambulante Betreuung der Patienten ist eng mit dem Medizinischen Versorgungszentrum des UKE (MVZ) verzahnt, so dass wir auch diesen Patienten das gesamte diagnostische Spektrum der Klinik anbieten können. Besonders flexibel sind wir bei der Versorgung von Schilddrüsenerkrankungen. So behandeln wir auf unserer Therapiestation nicht nur gut- und bösartige Tumoren der Schilddrüse, sondern kümmern uns bei Bedarf auch um die ambulante Nachbetreuung der Patienten.

Forschung

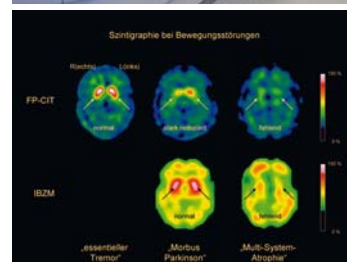
Wir arbeiten intensiv an der Entwicklung und Erprobung von Softwarelösungen für medizinische Fragestellungen. Vor allem möchten wir die Diagnostik neurologischer Erkrankungen wie Demenzen und Parkinson und den Nachweis von Tumoren – beispielsweise der Lunge – verbessern. Hierbei kooperieren wir eng mit medizintechnischen Firmen. Die Ergebnisse publizieren wir in renommierten nationalen und internationalen Fachzeitschriften.

Daten und Fakten

Die Klinik ist norddeutsches Zentrum für stationäre Radiojodtherapien gut- und bösartiger Erkrankungen der Schilddrüse. Die Anzahl der PET/CT-Untersuchungen nimmt jährlich um 200 zu. Bei dringlichen Untersuchungen garantieren wir eine flexible Terminvergabe innerhalb von 24 Stunden. Als besonderen Service bieten wir das Befunden von dringenden Aufnahmen am gleichen Tag an.

Klinik in Zahlen

1.000	PET/CT-Untersuchungen
3–4 Tage	Verweildauer nach Radiojodtherapie



Oben: PET/CT für die Diagnose von Tumorerkrankungen. Unten: Diagnostik des Parkinson-Syndroms

Personal

In der Nuklearmedizin arbeiten 6 Ärzte und 12 Pflegekräfte. 3 Naturwissenschaftler, 1 Informatiker und 12 Medizinisch-technische Assistenten unterstützen den Klinikablauf.

Allgemeinchirurgie



Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Prof. h. c. Jakob R. Izbicki
Sekretariat: (040) 42803-2401/-3401 (Bettina Klüver-Dünnes, Anke Stolley)
Pflegeleiter: Hans-Jürgen Thomsen
Patientenanmeldung: (040) 42803-6120
www.uke.de/kliniken/allgemeinchirurgie
sekretariat-ach@uke.de

Kompetenz- und Referenzzentrum für Chirurgische Koloproktologie



Oben: Präzisionsarbeit im OP-Saal.
 Unten: Teamarbeit Hand in Hand

Personal

In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie arbeiten 32 Ärzte. Unter diesen sind Spezialisten für Bauch- und Verdauungsorgane, Gefäße, Lungenerkrankungen und den Bewegungsapparat. 55 Pflegekräfte kümmern sich um die Patienten.

Klinik

In unserer Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie bieten wir die bestmögliche chirurgische Therapie für Erkrankungen der Brust und Bauchhöhle, der hormonbildenden Organe, der Gefäße und des krankhaften Übergewichts. Die therapeutische Strategie erarbeiten wir dabei gemeinsam mit dem Patienten und allen beteiligten Fachdisziplinen. So reichen unsere Möglichkeiten bei bösartigen Erkrankungen von der Organteilentfernung bis zum kompletten Entfernen mehrerer Organsysteme. Dabei bemühen wir uns vor allem mit minimalinvasiven Verfahren, die Funktion des Organs zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Sprechstunde

Wir bieten spezielle Sprechstunden für Schilddrüsen- und Nebennierenerkrankungen, Gefäßerkrankungen, Dick-, Enddarm- und Aftererkrankungen sowie eine interdisziplinäre Sprechstunde zur Behandlung des krankhaften Übergewichts an. Für alle anderen Probleme stehen wir jederzeit nach Terminabsprache unter (040) 42803-6120 zur Verfügung; Notfälle behandeln wir selbstverständlich ohne Voranmeldung.

Forschung

Unsere Forschungsschwerpunkte erstrecken sich vor allem auf drei Bereiche: Krebserkrankungen in Bauchraum und Brustkorb, Weiterentwicklung der minimal-invasiven Chirurgie (Schlüssellochchirurgie) und Bauchspeicheldrüsenchirurgie. Im Rahmen der Tumorforschung beschäftigen sich unsere Wissenschaftler vor allem mit den Mechanismen, die zur Bildung und Streuung von Tochtergeschwulsten führen.

Daten und Fakten

Aufgrund der interdisziplinären Zusammenarbeit aller medizinischen Disziplinen können wir chirurgische Behandlungsoptionen auch in den außergewöhnlichsten Fällen anbieten. In unserer Klinik besteht die größte Erfahrung mit Bauchspeicheldrüsenoperationen in ganz Nordwest-Deutschland (Norddeutsches Zentrum für Pankreaschirurgie). Bei der Behandlung des krankhaften Übergewichts (Adipositas) sind wir eines der zwei größten Adipositas-Zentren in der Bundesrepublik.

Klinik in Zahlen

4.170	Operationen insgesamt
1.173	Eingriffe an Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm
685	Eingriffe an den Gefäßen inkl. des Legens von Gefäßzugängen
258	Eingriffe an der Schilddrüse und den Nebenschilddrüsen
224	Eingriffe an Lunge und Brustkorb
159	Eingriffe an Leber und Galle
143	Eingriffe bei krankhaftem Übergewicht

Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Johannes M. Rueger
Sekretariat: (040) 42803-3459 (Jacqueline Gorni)
Pflegeleiter: Hans-Jürgen Thomsen
Patientenanmeldung: (040) 42803-6120
www.uke.de/kliniken/unfallchirurgie
rueger@uke.de

Klinik

Unsere Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie kümmert sich vor allem um den operativen Erhalt und die Wiederherstellung von Knochen, Organen und Geweben, die bei einem Unfall verletzt wurden. Besondere Kompetenzen haben unsere Chirurgen bei lebensbedrohlichen Mehrfachverletzungen, bei der Behandlung von Patienten im höheren Lebensalter, bei schweren Becken- und Wirbelsäulenverletzungen sowie Knochenentzündungen und -tumoren. Langjährige Erfahrungen haben unsere Ärzte außerdem bei Verletzungen am Knie und an den Schultergelenken. Wenn möglich, operieren die Chirurgen hier minimalinvasiv (»durchs Schlüsselloch«).

Sprechstunde

In der Gelenk-Sprechstunde beraten und behandeln erfahrene Chirurgen unserer Klinik Patienten bei Verletzungen von Schulter-, Hüft-, Knie- und Sprunggelenk. Patienten mit gut- und bösartigen Tumoren des Knochens sowie chronischen oder degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates betreuen wir in der Knochentumor-/Osteoporose-Sprechstunde. Des Weiteren bieten wir eine spezielle Hand-Sprechstunde an.

Forschung

Wir forschen an neuen Verfahren, um geschädigten Knorpel zu heilen oder Knorpel bzw. Knochen zu ersetzen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist die optimale Versorgung älterer Patienten mit osteoporosebedingten Knochenbrüchen. Um sie möglichst schnell wieder in ihr häusliches Umfeld entlassen zu können, entwickeln wir neue, sicherere Implantate zur Versorgung der Frakturen.

Daten und Fakten

Nach dem Hamburger Krankenhausspiegel gehört die Klinik zur Spitzengruppe in der Behandlung altersbedingter Frakturen bei geriatrischen Patienten. Wir bemühen uns, alle Patienten mit hüftgelenksnahe Oberschenkelbruch innerhalb der ersten 48 Stunden nach Fraktur zu operieren (perthrochantäre Fraktur 97%, Schenkelhalsfraktur 90%). Die Infektionsrate aller von uns versorgten Patienten liegt seit nunmehr drei Jahren dauerhaft unter einem Prozent.

Klinik in Zahlen

1.951	stationäre Operationen
1.953	stationäre Patienten
45	Betten
8,1 Tage	mittlere stationäre Verweildauer
531	ambulante Operationen



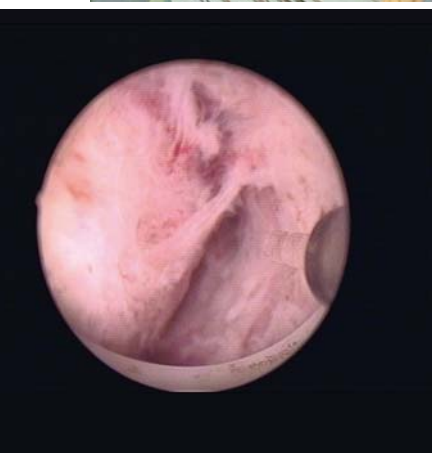
Oben: Ankunft eines Schwerstverletzten mit dem Hubschrauber.
 Unten: Stabilisierung des Hüftknochens mit einer winkelstabilen Platte bei Knochentumor

Personal

In der Klinik arbeiten 23 Ärzte, darunter spezialisierte Orthopäden und Sportmediziner, Unfall- und Handchirurgen. 33 Pflegekräfte betreuen unsere Patienten.

Urologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Hartwig Huland
Sekretariat: (040) 42803-3442 (Babett Steinhauer)
Pflegeleiter: Hans-Jürgen Thomsen
Patientenanmeldung: (040) 42803-6936/-3443
www.uke.de/kliniken/urologie
hhuland@uke.de



Oben: Radikale Prostatektomie mit Lupenbrille. Unten: Holmium-Laser-Enukleation der Prostata

Personal

In der Urologie arbeiten 27 Ärzte; 9 von ihnen haben den Facharztstatus. 32 Pflegekräfte sorgen für das Wohl der Patienten.

Klinik

Der Anspruch unserer Klinik für Urologie ist es, eine am Patienten orientierte moderne Medizin anzubieten. Gemeinsam mit der Martini-Klinik führen wir die meisten radikalen Prostataoperationen bei Prostatakrebs in Europa durch. Mittels kleinem Bauchschnitt, mikrochirurgischer Technik und Lupenbrille oder roboterassistiert können wir auf überdurchschnittlich gute Erfolge beim Erhalt von Potenz und Kontinenz verweisen. Wir sind außerdem in Norddeutschland führend bei laparoskopischen Eingriffen an der Niere und Holmium-Laser-Operationen bei gutartiger Vergrößerung der Prostata.

Sprechstunde

In unseren Spezialsprechstunden für Blasen-, Hoden-, Nieren- und Prostatakrebs sowie für Kinderurologie, der minimalinvasiven Chirurgie und der Lasertherapie profitieren die Patienten von unserem Expertenwissen. Die neuro-urologische Spezialsprechstunde für Patienten mit Problemen beim Wasserlassen bzw. mit einer Harninkontinenz ist wesentlicher Bestandteil des interdisziplinären Beckenbodenzentrums am UKE.

Forschung

Unsere Klinik besitzt die größte eigene Patienten-Datenbank zum Prostatakarzinom. Wir zählen deutschlandweit zu den Kliniken mit den meisten Veröffentlichungen pro Jahr in renommierten internationalen Fachjournalen.

Daten und Fakten

Die Urologische Klinik hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Martini-Klinik weit über 1.300 radikale Prostatektomien bei Prostatakrebs durchgeführt und ist damit führend in Europa und weltweit. Bei einer Umfrage des Hamburger Abendblatts unter Kollegen belegte die Urologische Klinik des UKE im norddeutschen Raum Platz 1 bei der Behandlung gut- und bösartiger Erkrankungen der Prostata und Platz 2 bei der Behandlung von Nierensteinen.

Klinik in Zahlen

638	radikale Prostatektomien bei Prostatakrebs
> 130	klassische Laparoskopien
> 115	Holmium-Laser-Prostata-Operationen
> 70	Eingriffe des DaVinci-Roboter-Systems
> 50	radikale Entfernungen der Harnblase mit Harnblasenrekonstruktion

Gynäkologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Fritz Jänicke

Sekretariat: (040) 42803-2510 (Viola Fronk-Salacki)

Pflegeleiter: Hans-Jürgen Thomsen

Patientenanmeldung: (040) 42803-3502

www.uke.de/kliniken/frauenklinik

frauenklinik@uke.de

Zertifiziert nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Senologie



Klinik

Die Klinik für Gynäkologie ist ein überregionales Kompetenzzentrum für die operative und konservative gynäkologische Onkologie und zudem führendes Brust- und Eierstockkrebszentrum. Wir bieten alle gynäkologischen Operationen, egal ob minimal-invasiv oder radikal, auf höchstem Niveau an. Alle Teilgebiete des Faches wie gynäkologische Onkologie, operative und konservative Gynäkologie, Uro-Gynäkologie und Endokrinologie sind in unserer Klinik durch eigene Schwerpunktbereiche vertreten.

Sprechstunde

Unter Federführung der Klinik für Gynäkologie wurde am UKE ein interdisziplinäres Brustzentrum eingerichtet, das nach strengen Richtlinien zertifiziert ist. Hier finden Frauen mit Brustkrebs alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren »unter einem Dach« vor. Einzigartig in Norddeutschland ist auch unsere Eierstocksprechstunde, in der wir Frauen mit unklaren oder bösartigen Eierstockerkrankungen modernste Diagnostik und zielgerichtete Therapien anbieten können.

Forschung

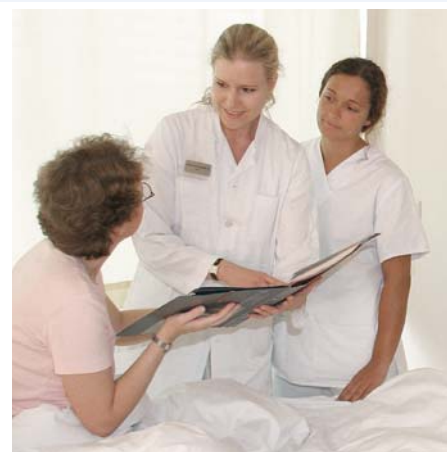
Der Schwerpunkt unserer klinischen Forschung liegt in der Entwicklung und Erprobung neuer Krebsmedikamente für Brust- und Eierstockkrebs. Darüber hinaus versuchen wir, im Rahmen von Impfstudien Gebärmutterhalskrebs zu verhindern, bevor er entsteht. Unsere Forschungsarbeiten werden unter anderem durch die Europäische Union gefördert und jedes Jahr mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

Daten und Fakten

In einer Umfrage des Hamburger Abendblatts unter norddeutschen Fachärzten wurde die Klinik als beste Brustkrebsklinik bewertet. In unserer Klinik erreichen wir ein deutlich längeres Überleben und höhere Tumorentfernungsraten bei Patientinnen mit fortgeschrittenem Eierstockkrebs im Vergleich zum Durchschnitt aller deutschen Kliniken.

Klinik in Zahlen

1.290	stationäre Behandlungen
8.853	ambulante Behandlungen



Oben: Ärztliche Visite auf der Station. Unten: Befundbesprechung im Brustzentrum

Personal

In der Klinik für Gynäkologie arbeiten 18 Ärzte mit verschiedenen Spezialisierungen wie Krebs, Hormone und Kinderwunsch. 24 Pflegekräfte sorgen für unsere Patientinnen.

Psychiatrie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Dieter Naber
Sekretariat: (040) 42803-2201 (Ilona Dibbern)
Pflegeleiterin: Brigitte Tews
Patientenanmeldung: (040) 42803-3207
www.uke.de/kliniken/psychiatrie
naber@uke.de



Freundlich gestalteter Aufenthaltsbereich für die Patienten unserer Klinik

Personal

In unserer Klinik arbeiten 35 Ärzte, 87 Pflegekräfte sowie 10 Psychologen, 8 Sozialpädagogen, 6 Ergotherapeuten und 1 Physiotherapeutin.

Klinik

In unserer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie basiert die Behandlung auf dem bio-psychosozialen Modell des psychischen Krankseins; alle drei Ebenen werden in der Therapie berücksichtigt. Die Qualität der Beziehung zum Patienten und zu dessen Angehörigen ist von einer wertschätzenden Haltung geprägt. Unser Ziel ist es, jeden einzelnen Patienten im Rahmen einer personenzentrierten Therapie seinen Bedürfnissen entsprechend zu behandeln. Die Behandlungsziele werden in Zusammenarbeit mit dem Patienten von einem multiprofessionellen Team erarbeitet.

Sprechstunde

In unseren verschiedenen Spezialambulanzen behandeln wir Patienten mit Angst- und Zwangsstörungen, mit Depressionen, Psychosen und Suchterkrankungen. So setzen wir beispielsweise in der sozialpsychiatrischen Psychosenambulanz das Wissen aus klinischer Praxis und Forschungsaktivitäten in eine qualitativ möglichst hochwertige Behandlung um. Unser Ziel ist es, die Früherkennung und die Behandlung psychischer Erkrankungen zu verbessern und so die Reintegration und die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Familien zu verbessern.

Forschung

Durch die Forschung an unserer Klinik werden Erkenntnisse zur Entstehung und Behandlung psychischer Erkrankungen durch biologische und psychosoziale Untersuchungen erweitert. Dazu nutzen wir Methoden der Neurochemie, der naturwissenschaftlich-klinischen Psychiatrie sowie der klinischen Psychologie und Therapieforschung. Forschungsschwerpunkte sind u. a. Depression, Sucht, Angst und Zwang.

Klinik in Zahlen

4.425	ambulante Patienten
1.510	stationäre Patienten
42	teilstationäre Betten
132	stationäre Betten
28 Tage	mittlere stationäre Verweildauer
90 %	Bettenauslastung

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Peter Riedesser
Sekretariat: (040) 42803-2202 (Maika Deptulske)
Pflegeleiterin: Brigitte Tews
Patientenanmeldung: (040) 42803-2230
www.uke.de/kliniken/kinderpsychiatrie
riedesser@uke.de

Klinik

In unserer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters behandeln wir junge Patienten mit akuten psychischen Krisen sowie anhaltenden Entwicklungsstörungen, Persönlichkeits- und Verhaltensauffälligkeiten. Unsere besondere Fürsorge gilt zudem jungen Menschen nach oder in traumatisierenden Lebenssituationen. Weitere inhaltliche Schwerpunkte sind die Behandlung psychisch erkrankter Mütter mit Säuglingen und junger Menschen mit Suchtproblemen. Neben psychiatrischen und psychotherapeutischen Interventionen bieten wir Familientherapie sowie pädagogische Gruppenangebote und Bewegungs-, Musik- und Kunsttherapie an.

Sprechstunde

In unseren Spezialsprechstunden unterstützen wir Kinder und Jugendliche mit physisch und psychisch erkrankten Eltern sowie Flüchtlingskinder und ihre Familien. Außerdem betreuen wir psychisch belastete bzw. kranke Eltern mit ungeborenen Kindern, Säuglingen oder Kleinkindern. Spezielle Sprechstunden gibt es auch für Heranwachsende mit Traumata, Psychosen und Geschlechtsidentitätsstörungen. Die Drogenambulanz hilft betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Familien.

Forschung

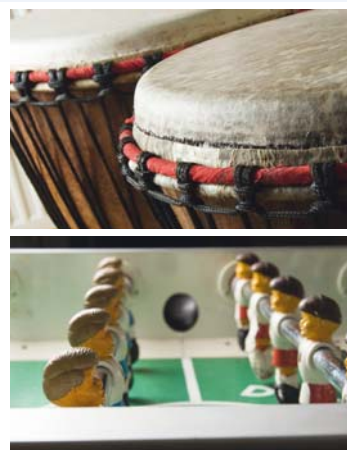
An unsere Klinik ist das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) angegliedert, das sich in ungefähr 20 laufenden Studien der Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen widmet. Ferner beschäftigen wir uns seit Jahren durch internationale Forschungsprojekte mit den Bereichen »Kinder körperlich kranker Eltern« und »Flüchtlingskinder und ihre Familien«.

Daten und Fakten

2008 wird das stationäre Behandlungsangebot um eine Suchtstation für Kinder und Jugendliche mit zwölf Behandlungsplätzen erweitert.

Klinik in Zahlen

967	ambulante Patienten
212	stationäre Patienten (+ 60/2006)



Musiktherapeutische Angebote (oben) und Spieltherapie (unten) als Teil der Behandlung

Personal

In unserer Klinik sind 24 Ärzte und Psychologen, 40 Pflegekräfte und Erzieher, 4 Sozialpädagogen, 3 Zusatztherapeuten und 8 Kliniklehrer für die Kinder und Jugendlichen sowie deren Angehörige da.

Kardiologie und Angiologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Thomas Meinertz

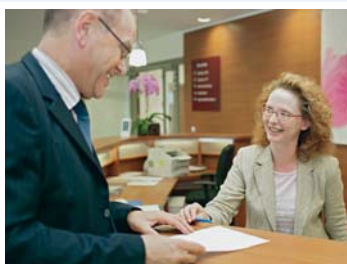
Sekretariat: (040) 42803-3972/-6800 (Birgit Kolodzick, Annelie Bachmann)

Pflegeleiterin: Ute Exner

Patientenanmeldung Herzkatheterlabor: (040) 42803-2966

www.uke.de/kliniken/kardiologie, www.uhz.de

kardiologie@uke.de



Oben: Willkommen in der Klinik für Kardiologie/Angiologie. Unten: Herzkatheteruntersuchung

Klinik

Unsere Klinik für Kardiologie/Angiologie betreut Patienten mit allen Herz- und Kreislauferkrankungen. Besondere Kompetenz hat unsere international renommierte Klinik bei der Behandlung defekter Herzklappen, krankhafter Gefäßerweiterungen (Aneurysmen), bei der Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen sowie dem Marfan-Syndrom. Bei dieser angeborenen Erkrankung des Bindegewebes treten häufig Defekte der Herzklappen und in der Gefäßwand der Aorta, der Hauptschlagader, auf.

Sprechstunde

Alle Personen mit Marfan-Syndrom, einem Verdacht auf das Syndrom oder einer anderen angeborenen Aortenerkrankung können sich in unserer Spezialsprechstunde vorstellen. In der interdisziplinären Herzinsuffizienz-Sprechstunde behandeln wir Patienten mit Herzmuskelschwäche und Patienten vor, während und nach Herz- und Lungentransplantationen. Zudem gibt es bei uns eine der wenigen Sprechstunden hierzulande für erwachsene Patienten mit angeborenem Herzfehler.

Forschung

Eine Arbeitsgruppe untersucht die Bedeutung von weißen Blutzellen und entzündungsfördernden Molekülen für das Fortschreiten der Arteriosklerose. Offenbar kommt beiden Mediatoren eine Schlüsselrolle in der Entstehung der Arteriosklerose zu. In der klinischen Forschung entwickeln wir neue Therapiestrategien bei Herzrhythmusstörungen. Hierzu bedienen wir uns neben der Elektrophysiologie auch neuester, roboterassistierter Navigationssysteme.

Daten und Fakten

Eine weltweit neue Technik ermöglicht es, Menschen mit Vorhoffrhythmusstörungen noch schonender, präziser und sicherer zu therapieren. In einem eigens dafür errichteten Herzkatheterlabor fand bei uns der weltweit erste Einsatz eines Katheterroboters seit Zulassung des Verfahrens statt. Auch schwer zugängliche Regionen des Herzens lassen sich mit dieser Methode erreichen, um dort gezielt Gewebe zu veröden, das für die Entstehung der Rhythmusstörungen verantwortlich ist.

Klinik in Zahlen

2.426	Patienten katheterinterventionell behandelt
966	Patienten mit Herzrhythmusstörungen mittels Ablation behandelt
443	Herzschrittmacher implantiert oder ausgewechselt
5,0 Tage	mittlere stationäre Verweildauer
3.708	stationäre Patienten
5.231	ambulante Patienten

Personal

In der Klinik arbeiten 46 Ärzte und mehr als 90 Pflegekräfte.

Herz- und Gefäßchirurgie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Hermann Reichenspurner, Ph. D.

Sekretariat: (040) 42803-2440 (Silke Albers)

Pflegeleiterin: Ute Exner

Patientenanmeldung: (040) 42803-3440

www.uke.de/kliniken/kardiochirurgie, www.uhz.de

hgc@uke.de

Klinik

In unserer Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie versorgen wir das komplette Spektrum operationsbedürftiger Herzerkrankungen – von Kindern mit angeborenen Herzfehlern bis hin zu älteren und alten Patienten. Unser Schwerpunkt ist die moderne Therapie erkrankter Herzkranzgefäße. Dabei verwenden wir auch schonende, minimalinvasive Techniken (Schlüssellochchirurgie), bei denen keine Herz-Lungen-Maschine notwendig ist. Herzklappenerkrankungen können wir in der Mehrzahl der Fälle durch Reparatur der defekten Klappe erfolgreich behandeln.

Sprechstunde

Eine über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannte Spezialsprechstunde ist die Herzinsuffizienz- und Transplantations-Sprechstunde. Hier prüfen wir, wie dringlich eine Herztransplantation ist und betreuen bereits transplantierte Patienten nach dem Eingriff. Hier werden auch Patienten mit einer Herzinsuffizienz medikamentös und mit apparativen Methoden behandelt.

Forschung

- Organkonservierung für Transplantationen
- Schlüssellochchirurgie mit Roboterunterstützung (minimalinvasive Technik)
- Reparatur von Herzklappen
- Züchtung von Herzzellen und Zelltherapie (z. B. mit adulten Stammzellen)
- Züchtung von Herzgewebe

Daten und Fakten

Modernste Untersuchungs- und Therapiemethoden ermöglichen die operative Behandlung des gesamten Spektrums der herz- und gefäßchirurgischen Erkrankungen. Herztransplantationen sowie kombinierte Herz-Lungen-Transplantationen werden in Hamburg bislang nur im Universitären Herzzentrum durchgeführt, zu dem unsere Klinik gehört. Als eines von wenigen Zentren in Deutschland führen wir einen notwendigen Klappenersatz bei strenger Indikationsstellung auch über Herzkatheter durch.

Klinik in Zahlen

> 2.400	Operationen an Herz und Gefäßen
> 1.400	Eingriffe mit Herz-Lungen-Maschine
400	minimalinvasive Operationen
180	Herzklappenrekonstruktionen
32	Herz- und Lungentransplantationen (+13/2006)
90 %	Ein-Jahres-Überlebensrate nach Herztransplantation (Bund: 80 %)
13,4 Tage	mittlere stationäre Verweildauer



Oben: Gemeinsames Aufklärungsgespräch mit Arzt und Patient.

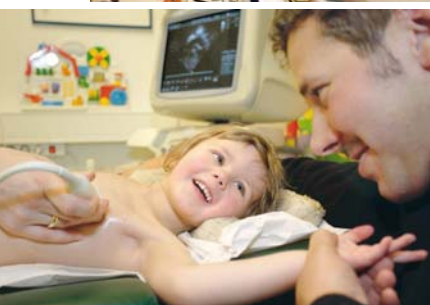
Unten: Hochspezialisiertes Team beim Eingriff am Herzen

Personal

In unserer Klinik arbeiten 35 Ärzte und 38 Pflegekräfte.

Kinderkardiologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Jochen Weil
Sekretariat: (040) 42803-3718 (Sigrid Jacobi)
Pflegeleiterin: Ute Exner
Patientenanmeldung: (040) 42803-2719
www.uke.de/kliniken/kinderherz, www.uhz.de
jweil@uke.de



Oben: Kontrolle eines angeborenen Herzfehlers. Unten: Herz-Ultraschall

Personal

In der Klinik arbeiten 15 Ärzte und mehr als 20 Pflegekräfte.

Klinik

Unsere Klinik für Kinderkardiologie ist die einzige Einrichtung in Hamburg, in der Kinder und Jugendliche mit angeborenen Herzerkrankungen auch stationär behandelt werden. Wir kümmern uns einerseits um die Diagnostik, bei der die Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) ein wichtiges Element ist. Unser zweiter Schwerpunkt ist die Therapie mittels Herzkatheter, mit deren Hilfe angeborene Herzfehler wie ein Loch in einer Herzscheidewand erfolgreich behandelt werden können. Eine weitere Kompetenz ist die Diagnostik und Therapie von Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen.

Sprechstunde

Unsere Ärzte behandeln in der Sprechstunde Kinder mit Herzschwäche (Herzinsuffizienz) und Kinder mit dem Marfan-Syndrom, einer angeborenen Bindegewebs-erkrankung, die sich auch auf das Herz- und Gefäßsystem erstreckt. Zudem gibt es eine Spezialsprechstunde für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler, in denen Erwachsenen- und Kinderkardiologen die Patienten gemeinsam behandeln.

Forschung

Bei unseren Forschungsvorhaben steht die Lebensqualität herzkranker Kinder immer im Mittelpunkt. Das Forschungsteam der Klinik beschäftigt sich u. a. mit nicht-operativen Verfahren mittels Katheter und anderer neuer Methoden, um die kindliche Herzinsuffizienz zu behandeln. Zudem entwickeln wir neue bildgebende Verfahren.

Daten und Fakten

Wir arbeiten mit den modernsten technischen Geräten. So ist uns mit der Einführung der dreidimensionalen Echtzeit-Echokardiographie ein weiterer Quantensprung gelungen. Das Gerät ist für die präzise Diagnostik und effiziente Therapiesteuerung insbesondere komplexer Herzfehler extrem wertvoll. Durch die dreidimensionale Darstellung sehen und verstehen die jungen Patienten und ihre Eltern die individuellen Herzfehler besser. Das führt zu einer besseren Patientenzufriedenheit und -bindung.

Klinik in Zahlen

3.832	Ultraschalluntersuchungen des Herzens (Echokardiographie)
160	Herzkatheteruntersuchungen und -behandlungen, davon 74 % Interventionen
39	Kinder jünger als sechs Monate behandelt
19	Kinder jünger als ein Monat behandelt
2–3 Tage	mittlere stationäre Verweildauer von Herzkatheterpatienten
14	Betten

Kinderherzchirurgie

Klinikdirektor: Priv.-Doz. Dr. med. Robert Cesnjevar

Sekretariat: (040) 42803-8221 (Barbara Remberg)

Pflegeleiterin: Ute Exner

Patientenanmeldung: (040) 42803-2719

www.uke.de/kliniken/kinderherzchirurgie, www.uhz.de

kinderherz@uke.de

Klinik

Die Klinik für Kinderherzchirurgie ist Partner des interdisziplinären Programms zur Behandlung angeborener Herzfehler. Unsere Ärzte können alle angeborenen Fehlbildungen des Herzens und der großen Gefäße vom Neugeborenen- bis zum Erwachsenenalter korrigieren. Pro Jahr operieren wir in unserer Klinik 200 bis 250 solcher Fälle. Das Spektrum reicht von einfachen Fehlern, die das Herz-Kreislauf-System wenig beeinträchtigen, bis zu komplexen Fehlbildungen, die unbehandelt den Tod bedeuten. Wir haben eine niedrige Mortalität und Komplikationsrate bei höchster operativer Qualität.

Sprechstunde

Aktuell entwickeln wir eine Sprechstunde, in der wir Herzrhythmusstörungen und Herzinsuffizienzen bei Kindern behandeln. Zur optimalen Darstellung des kindlichen Herzens verwenden wir ein spezielles 3-D-Ultraschallgerät. In unserer Spezialsprechstunde für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler arbeiten wir sehr eng mit den Kollegen der Kardiologie und der Herzchirurgie (für Erwachsene) zusammen.

Forschung

Priv.-Doz. Dr. med. Robert Cesnjevar erhielt in diesem Jahr den höchsten Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, den Ernst-Derra-Preis. Dank seiner Forschungen können Aortenbogenanomalien risikoarm bei gleichzeitig niedriger neurologischer Komplikationsrate korrigiert werden. Derartige Komplikationen treten bei der Operation in unserer Klinik praktisch nicht mehr auf.

Daten und Fakten

Die Klinik für Kinderherzchirurgie ist eine der führenden Kliniken ihrer Art in Deutschland und Europa. So liegt die Sterblichkeit für kinderherzchirurgische Eingriffe bei unter zwei Prozent, die Komplikationsquote noch deutlich darunter. Bei der Operation des hypoplastischen Linksherzsyndroms trat im Jahr 2007 beispielsweise kein Todesfall auf; in vergleichbaren Kliniken in Europa und Nordamerika liegt die Mortalität für diesen Eingriff zwischen 15 und 30 Prozent.

Klinik in Zahlen

9,9 Tage	mittlere stationäre Verweildauer (für operierte Patienten)
98,3 %	Überlebensrate (3 bis 4 % besser als vergleichbare Kliniken)
194	stationäre Patienten
4	Intensivbetten



Oben: Geborgenheit auch auf der Kinderherzintensivstation. Unten: Konzentrierte Arbeit während eines Eingriffs am kindlichen Herzen

Personal

In der Kinderherzchirurgie arbeiten 3 Ärzte und mehr als 20 Pflegekräfte.

Augenklinik



Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Gisbert Richard
Sekretariat: (040) 42803-2301 (Sabine Schrage)
Pflegeleiter: Herbert Treutlein
Patientenanmeldung: (040) 42803-2350
www.uke.de/kliniken/augenklinik
augenklinik@uke.de

Zertifiziert nach den Kriterien des European Vision Institute



Oben: Präzise Diagnostik ermöglicht eine optimale Therapie. Unten: Laserkorrektur von Fehlsichtigkeiten

Personal

In der Augenklinik arbeiten 26 Ärzte und 36 Pflegekräfte. 30 Mitarbeiter im medizinisch-technischen Dienst und 9 weitere Mitarbeiter im Funktionsdienst unterstützen sie.

Klinik

Unsere Klinik für Augenheilkunde bietet eine umfassende augenärztliche Versorgung auf höchstem medizinischem Niveau. Jährlich betreuen wir über 17.000 Patienten und führen mehr als 5.000 operative Eingriffe durch: von der Operation des grauen (Katarakt) und grünen Stars (Glaukom) über Netzhautoperationen bis hin zu Operationen der Lider und der Tränenwege. Zudem führen wir korrigierende Schieloperationen sowie Hornhauttransplantationen durch. Um das hohe Niveau zu halten, evaluieren und aktualisieren wir im Rahmen des Qualitätsmanagements ständig unsere internen Prozessabläufe.

Sprechstunde

In den Spezialsprechstunden betreuen wir Patienten mit Veränderungen an Netzhaut, Makula (Punkt des schärfsten Sehens auf der Netzhaut), Lidern und Tränenwegen sowie der Hornhaut und den Gefäßen des Auges. Wir untersuchen Augenfehlstellungen, behandeln Augentumoren und den grünen Star. Zudem führen wir plastische Operationen durch, beispielsweise, um Lidfehlstellungen und Schlupflider zu korrigieren. Mit einem externen Partner bieten wir die Laserbehandlung von Fehlsichtigkeiten an.

Forschung

Einer unserer Forschungsschwerpunkte ist die Analyse der Durchblutung am Auge beim grünen Star. Außerdem etablieren wir neue Therapien für die Behandlung von Netzhauterkrankungen. Hierfür entwickeln unsere Wissenschaftler einen künstlichen Netzhautchip und führen tierexperimentelle Arbeiten mit Stammzellen durch. Stammzellen – so unsere Hoffnung – könnten eines Tages die erkrankten Zelltypen der Netzhaut ersetzen.

Daten und Fakten

Im Jahre 1981 hat man in der Augenklinik des UKE die erste deutsche Hornhautbank etabliert. Seither wurden hier über 10.000 Spenderhornhäute präpariert.

Klinik in Zahlen

8.227	Operationen insgesamt
90	Hornhauttransplantationen (+ 8,6 % / 2006)
1.282	Behandlungen des grauen Stars
822	Operationen des grünen Stars
1.102	Laserbehandlungen zur Korrektur von Fehlsichtigkeiten (97 % Erfolgsrate)
3,8 Tage	mittlere stationäre Verweildauer

Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Björn Nashan (FACS, FRCSC)

Telefon: (040) 42803-6135/-6136 (Andrea Ben Brahim, Iris Kock)

Pflegeleiter: Torsten Rantzsch

Patientenanmeldung: (040) 42803-5133

www.uke.de/kliniken/hepatobiliaere-chirurgie

transplantation@uke.de

Klinik

Unsere Klinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie ist das größte Transplantationszentrum in Norddeutschland und das größte Kinderleber-Transplantationszentrum in Europa. Zudem hat unsere Klinik hier am UKE das europaweit erste Leber-Lebendspende-Programm etabliert. Im Bereich der Nierentransplantation bieten wir alle neuen Transplantationstechniken an. Neben der Behandlung von Krebserkrankungen der Gallenblase und Leber haben wir uns auf die minimalinvasive Operation sonstiger Gallenblasenerkrankungen und gutartiger Lebertumoren spezialisiert. Dafür bieten wir innovative Therapien inklusive der 3-D-Rekonstruktion und -Navigation an.

Sprechstunde

In Zusammenarbeit mit den Kliniken für Innere Medizin und Radiologie haben wir die erste interdisziplinäre Spezialsprechstunde für Patienten mit Leber- und Gallenwegstumoren etabliert. Das Ziel ist es, den Patientenfall in nur einem Termin dank der diversen Spezialisten qualifiziert zu begutachten und im Anschluss unverzüglich die Therapie einzuleiten. Auch niedergelassene Kollegen können hier ihre Tumorpatienten vorstellen.

Forschung

Ein Schwerpunkt der Forschung ist die Entwicklung eines Gewebeersatzes für Leber und Bauchspeicheldrüse (Tissue Engineering und Transplantationsimmunologie). Außerdem entwickeln wir neue Techniken für das schonende Operieren an Gallenwegen und Leber in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Daten und Fakten

Unserer Klinik angeschlossen ist der einzige deutsche Lehrstuhl für die »chirurgische Spezialbehandlung von Erkrankungen der Leber und der Gallenwege«.

Klinik in Zahlen

103	Nierentransplantationen (+ 12,5 %/2006)
	davon 28 Nieren-Lebendspenden
> 98 %	Transplantatfunktion bei Entlassung nach Nierentransplantation
0	Dialysepflicht nach Nieren-Lebendspende bei dem Spender
91	Lebertransplantationen, davon 28 Kinderleber-Transplantationen und 8 Erwachsenenleber-Lebendspenden
706	stationäre Patienten
2.850	ambulante Patienten



Oben: Patientenaufnahme der Transplant-Unit. Unten: Planung einer Leberoperation

Personal

In der Klinik arbeiten 18 Ärzte mit verschiedenen Spezialisierungen (Chirurgie, Mikrobiologie, Urologie, Innere Medizin) sowie 22 Pflegekräfte.

Weitere Einrichtungen am UKE

Ambulanzzentrum (MVZ)

Ärztlicher Geschäftsführer: Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Krüll

Sekretariat: (040) 42803-6778 (Christiane Roger)

Patientenanmeldung: (040) 42803-0

www.uke.de/kliniken/ambulanzzentrum

k.abel@uke.de

Zentrum

Das Ambulanzzentrum kümmert sich seit 2004 als Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) des UKE um eine hochspezialisierte ambulante Versorgung von Patienten auf universitärem Niveau. Das MVZ bietet zahlreiche Möglichkeiten, ambulante und stationäre Medizin miteinander zu vernetzen. Durch die enge interdisziplinäre Betreuung zwischen dem Ambulanzzentrum und den zuweisenden Kollegen außerhalb des UKE können zudem Reibungsverluste und Doppeluntersuchungen vermieden und Wartezeiten minimiert werden.

Sprechstunde

Sie können unsere Sprechstunden montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr unter folgenden Telefonnummern kontaktieren. Individuelle Termine werden darüber hinaus kurzfristig nach Rücksprache vergeben.

Strahlentherapie	(040) 42803-3832
Nuklearmedizin	(040) 42803-9424
Radiologie	(040) 42803-4976
Neurologie	(040) 42803-2771
Endokrinologie/Diabetologie	(040) 42803-8333
Endoskopie	(040) 42803-3424
Dermatologie	(040) 42803-2848
Infektiologie/Allgemeinmedizin	(040) 42803-2831
Mikrobiologie	(040) 42803-3147
Pathologie	(040) 42803-7219 (UKE), (040) 432928-0 (Scotland)
Physiotherapie	(040) 42803-3684

Forschung

Im Ambulanzzentrum laufen klinische Studien diverser Fachbereiche. Sie bieten Patienten mit schwierigen Erkrankungen und/oder komplizierten Verläufen die Chance auf innovative Therapien. Bei einzelnen Erkrankungen wie HIV-Infektionen oder Morbus Parkinson betreiben wir gemeinsam mit anderen Universitätskliniken und Instituten eine begleitende Grundlagenforschung.

Daten und Fakten

Das Ambulanzzentrum ist hierzulande eines der ersten und größten medizinischen Versorgungszentren, das an eine Universitätsklinik angeschlossen ist.

Klinik in Zahlen

15.000 Fälle im Quartal



Enge Zusammenarbeit für die beste Patiententherapie

Personal

Im Ambulanzzentrum arbeiten 31 Fachärzte in 16 Disziplinen und 72 Mitarbeiter verschiedener Funktions- und Pflegeeinheiten.



Martini-Klinik

Klinikdirektoren: Prof. Dr. med. Hartwig Huland, Prof. Dr. med. Markus Graefen, Prof. Dr. med. Hans Heinzer

Pflegeleiterin: Ute Exner

Empfang: (040) 42803-1313 (Petra Beinkaempfen, Kirstin Pasch, Beate Schwabl)

www.martini-klinik.de

info@martini-klinik.de

Zertifiziert nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e. V.



Falldiskussion im Ärzteteam

Klinik

Die Martini-Klinik ist eine moderne Spezialklinik nach amerikanischem Vorbild, in der Ärzte und Pflegepersonal sich ausschließlich um Patienten mit Prostatakrebs kümmern. Die Klinik gehört zu den drei größten Zentren ihrer Art weltweit und ist in Deutschland einmalig. In unserer Klinik arbeiten international renommierte Ärzte, die bereits bei über 7.000 Eingriffen an der Prostata Erfahrungen gesammelt haben. Besonders erfolgreich ist das Team bei der nerverhaltenden Prostataentfernung (radikale Prostatektomie). Nach dem schonenden Eingriff bleiben beim überwiegenden Anteil der Patienten Kontinenz und Potenz erhalten.

Sehr erfolgreich wenden wir die »Strahlentherapie von innen« an, die so genannte Brachytherapie. Hierfür setzen wir dem Patienten in einer Operation mit Hilfe einer Hohnadel reiskorngroße radioaktive Stifte in die Prostata ein. Diese Stifte bestrahlen den Krebs und vernichten ihn so. Gemeinsam mit den Spezialisten des Ambulanzentrums des UKE, Bereich Strahlentherapie, haben wir die Brachytherapie bereits 1.600-mal durchgeführt.

Personal

In der Martini-Klinik arbeiten 6 Ärzte. 20 Pflegekräfte sorgen für das Wohl der Patienten.

Sprechstunde

Für die Diagnose des Prostatakarzinoms setzen wir in der Martini-Klinik innovative bildgebende Verfahren ein. Besonders geeignete neuartige Verfahren zur Prostatakarzinomdiagnostik (beispielsweise die Elastographie) – die sich in anderen Kliniken mit dem Schwerpunkt Prostatakarzinom noch in der Erprobung findet – verwenden wir bereits routinemäßig in einer Sondersprechstunde zur Diagnostik unklarer Befunde.

Mit Martini-Konsult Zweitmeinung bieten wir Patienten die Möglichkeit, sich ein unabhängiges Zweitgutachten zu sämtlichen Fragen der Behandlung und Diagnose des Prostatakarzinoms einzuholen. Steigende Patientenzahlen in dieser Sprechstunde sind für uns das Zeichen, dass die Martini-Konsult Zweitmeinung von Patienten und niedergelassenen Urologen gleichermaßen gut angenommen wird.

Forschung

In der Martini-Klinik haben wir eine intensive Verknüpfung von Diagnostik, Therapie und Forschung etabliert. Dank der sich daraus ergebenden kurzen Wege kommen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse schnell und direkt unseren Patienten zugute.

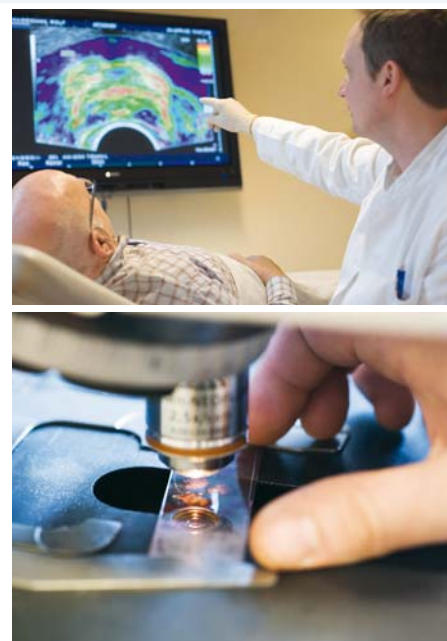
In einem Forschungsnetzwerk untersuchen die Martini-Klinik, die Klinik für Urologie des UKE sowie das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg seit Anfang 2008 gemeinsam neue diagnostische und therapeutische Ansätze bei Prostatakrebs. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat dafür einen Forschungsantrag bewilligt und stellt 8,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Daten und Fakten

Mit der Anzahl der in der Martini-Klinik durchgeführten Prostatakrebsoperationen rangieren wir unter den drei weltweit führenden Kliniken. Es hat sich gezeigt, dass Kliniken mit hohem Patientenvolumen – gemessen an der Zahl der Operationen – bessere Ergebnisse erzielen als kleinere Kliniken. Die Martini-Klinik ist in Deutschland das einzige Zentrum seiner Art. Fast drei Viertel unserer Patienten kommen von außerhalb Hamburgs, fünf Prozent reisen aus EU-Ländern an. Nach Eingriffen mit beidseitiger Nerverhaltung erlangen bis zu neunzig Prozent der Patienten einen Erektionsstatus wie vor der Operation.

Klinik in Zahlen

698	radikale Prostatektomien
37	High-Dose-Rate-(HDR-)Brachytherapien
14	Seed-Implantationen
97%	Kontinenzrate nach Prostatektomie
5,9 Tage	mittlere stationäre Verweildauer
749	stationäre Patienten (+ 291/2006)
23	Betten (+ 7/2006)



Oben: Elastosonographie der Vorsteherdrüse. Unten: Mikroskopische Untersuchung einer Gewebeprobe

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK)

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Frank Riedel

Sekretariat: (040) 88908-2018 (Renate Steinbach)

Pflegedirektor: Robert Reimer

Patientenanmeldung: (040) 88908-0

www.kinderkrankenhaus.net

info@kinderkrankenhaus.net



Intensive Betreuung eines
beatmungspflichtigen Kleinkindes

Personal

Mehr als 70 Ärzte und 214 Pflegekräfte kümmern sich im Altonaer Kinderkrankenhaus um die jungen Patienten.

Klinik

Das Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK) wurde vor fast 150 Jahren gegründet. Mit 200 Betten in neun Fachabteilungen zählt das AKK zu den größten Kinderkrankenhäusern Deutschlands. Wir bieten Kindern und Jugendlichen eine Versorgung mit modernster diagnostischer, therapeutischer und operativer Technik. Das AKK ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg und seit dem Jahr 2006 Teil des UKE-Konzerns.

Besondere Schwerpunkte

- Pulmologie und Bronchiologie
- Diabetologie und Endokrinologie
- Kinderorthopädie und -traumatologie
- Kinderchirurgie
- Kinder- und Jugendpsychosomatik
- Neonatologie mit einem großen Perinatalzentrum
- Medizinisches Versorgungszentrum

Sprechstunde

Von besonderer Bedeutung ist unsere orthopädische Sprechstunde, in der wir Kinder und Jugendliche mit besonderen orthopädischen Problemen betreuen. Dazu gehören insbesondere Kinder mit Behinderungen, die nicht nur aus Hamburg und den umliegenden Bundesländern anreisen, sondern für einzelne Erkrankungen sogar aus ganz Deutschland kommen. Unter Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. Ralf Stücker, dem leitenden Orthopäden des AKK, werden pro Jahr ungefähr 1.000 zum Teil sehr komplexe kinderorthopädische Operationen durchgeführt.

Forschung

Im Altonaer Kinderkrankenhaus wird im Wesentlichen eine patientenorientierte Versorgungsforschung durchgeführt. Gegenstand der Versorgungsforschung sind alle Fragen, die sich im Rahmen der Kranken- und Gesundheitsversorgung stellen.

Augenblicklich laufende Projekte:

- die Früherkennung von Teilleistungsstörungen nach Schädel-Hirn-Trauma
- die Früherkennung von Lungenbeteiligung bei Mukoviszidose im Kleinkindesalter

Daten und Fakten

Die orthopädische Abteilung des AKK implantiert die meisten Titanrippen als neue Operationsmethode zur Behandlung der Skoliose in Deutschland. Als eine der ersten Kliniken in Deutschland haben wir die neurochirurgische Operationsmethode der Rhizotomie eingeführt. Hierbei durchtrennen die Ärzte gezielt Rückenmarksnerven, um Spastiken zu lösen. Im Perinatalzentrum kümmern wir uns jährlich um ungefähr 120 Frühgeborene unter 1.500 Gramm – und belegen damit die Spitzenposition in Norddeutschland. Das kleinste von uns im vergangenen Jahr betreute Kind wog nur 460 Gramm.

Auszeichnung für Fehlermanagement

Das Altonaer Kinderkrankenhaus hat sich an einem gemeinsamen Fehlermanagement-Projekt norddeutscher Kinderkliniken beteiligt. Unter Leitung des Institutes für Gesundheits- und Medizinrecht (IGMR) der Universität Bremen und finanziert vom AOK-Bundesverband sollten die teilnehmenden Kinderkliniken Fehlerberichtssysteme etablieren, deren Auswirkungen man dann in Bremen untersuchte.

Fehlermanagement ist in Amerika und Nordeuropa bereits Alltag. Hierzulande gelten Fehler oder Beinahefehler jedoch immer noch als persönliches Versagen und werden so häufig vertuscht. Im Laufe des Projektes entwickelte sich erfreulicherweise in unserem Haus eine Fehlerkultur, die es mittlerweile möglich macht, Vorfälle offen anzusprechen. So können die einzelnen Teams Maßnahmen entwickeln und umsetzen, die das Risiko für solche Vorfälle minimieren oder ganz verhindern. Für die erfolgreiche Teilnahme am Projekt erhielt die Klinik den mit 1.000 Euro dotierten zweiten Preis.

Klinik in Zahlen

4.200	Operationen insgesamt
939	ambulante Operationen
4,5 Tage	mittlere stationäre Verweildauer
200	Betten
11.000	stationäre Patienten
39.000	ambulante Patienten bzw. Berufsgenossenschaftsfälle



Patient im Gehtrainer nach orthopädischer Operation

Fehler- und Beschwerdemanagement am UKE

Wo Menschen arbeiten, passieren Fehler. Sie geschehen überall und zu jeder Zeit. In einem Krankenhaus sind Fehler häufig besonders tragisch. Um Fehler zu vermeiden, muss man sie kennen. Deshalb erfassen wir am UKE standardisiert seit vielen Jahren Patientenbeschwerden, Beinahefehler (critical incidents) und Arzthaftpflichtfälle und werten diese aus.

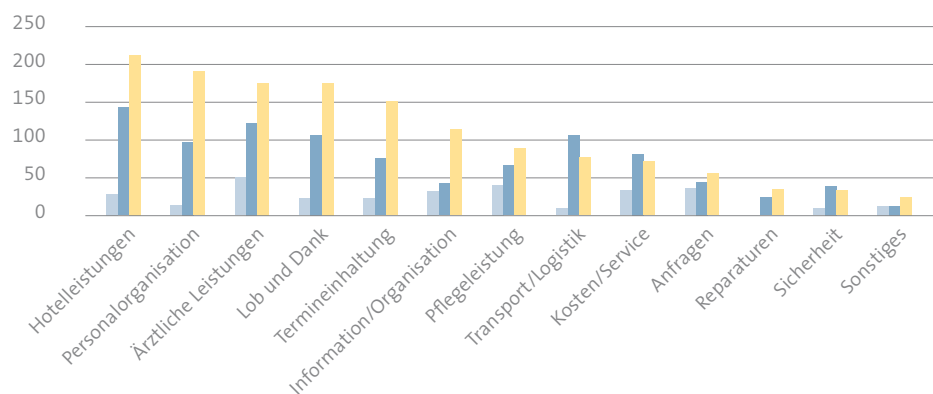
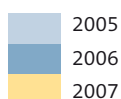
Die Ergebnisse unserer Analysen helfen uns, unsere klinischen Prozesse weiterzuentwickeln und die Behandlungsqualität ständig zu verbessern. Dabei sind wir nach innen und nach außen transparent und veröffentlichen beispielsweise schon seit Jahren unsere Beschwerdeberichte sowie sämtliche Qualitätskennzahlen im Internet. Im Kompetenzreport 2008 publizieren wir erstmals auch Daten aus unserer Beinahefehler- und Arzthaftpflichtstatistik.

Ergebnisse des Beschwerdemanagements

Die Anzahl der Beschwerden ist seit Einführung im Jahr 2005 stark gestiegen. Wir interpretieren diesen Anstieg als Folge der zunehmenden Transparenz und Akzeptanz unseres Beschwerdemanagements. Denn gemäß der Devise »Jede Beschwerde ist ein Schatz« sind wir froh über jeden Hinweis. Im Rahmen unserer Qualitätsmanagementstruktur gehen wir den Ursachen auf den Grund.

Im Jahr 2007 gingen insgesamt 1.446 Beschwerden ein. Schlüsselt man die Beschwerden auf, liegen die Themen Kommunikation, Unterbringung, lange Wartezeiten, Verpflegung und Krankentransport an der Spitze. Lediglich ein Fünftel hingegen entfiel auf ärztliche und pflegerische Leistungen.

Beschwerdemeldungen nach Kategorien, absolut 2005–2007



Beinahefehler und -schäden

Aus Fehlern oder Beinahefehlern und Schäden können wir vor allem eins lernen. Um diese Vorfälle adäquat analysieren zu können, haben wir vor vier Jahren ein Beinahefehler-Meldesystem, ein Critical Incident Reporting System (CIRS), eingeführt. Jeder Mitarbeiter kann hier Vorfälle melden. Dazu gehören fehlerhafte Arbeitsprozesse, mangelnde Kommunikation im Team, Medikations- und Medikamentenverwechslungen und Schwachpunkte an den Schnittstellen.

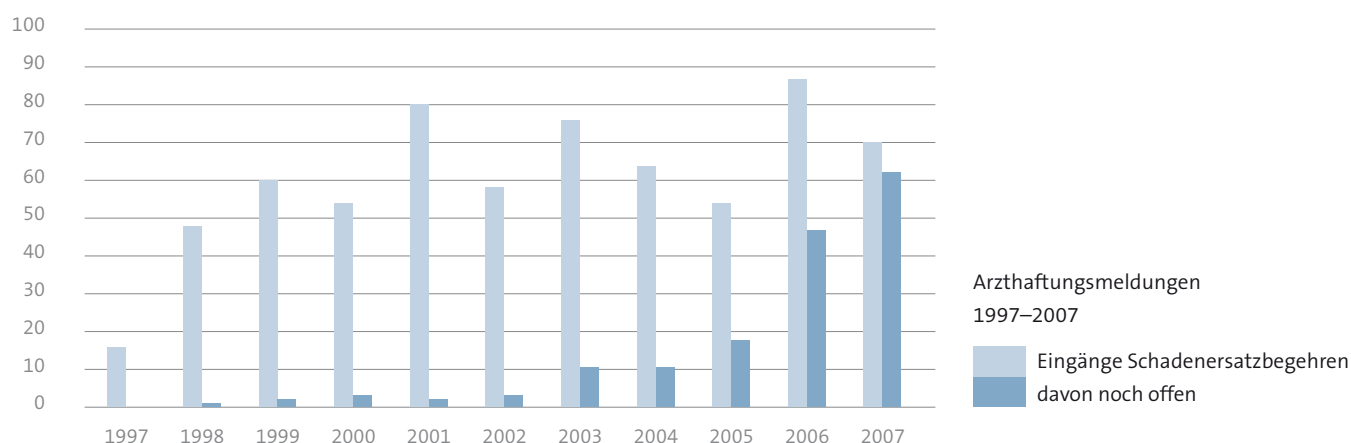
Fehlerkategorien	Anzahl	Prozent
Kommunikation/Team	354	43
Geräte/Technik/Bau	41	5
Medikation/Medikamente	123	15
Umgebungsbedingungen	107	13
Prozesse/Organisation	198	24
Gesamt	823	100

Korrekturmaßnahme	Anzahl	Prozent
Schulung/Aufklärung	120	38
Sonstige	132	42
Supervision/Coaching	16	5
Produktumstellung	9	3
Neuordnung Verantwortlichkeit/Reorganisation Personal	38	12
Gesamt	315	100

Beinahefehler (critical incidents) und Korrekturmaßnahmen 2007 (Weil sich zum Teil aus mehreren Beinahefehlern nur eine Korrekturmaßnahme ableitet, ist die Anzahl der Korrekturmaßnahmen kleiner als die Anzahl der Beinahefehler.)

Arzthaftung/Eingänge

In den vergangenen zehn Jahren wurden 663 Vorfälle und Anspruchserhebungen gemeldet; 30 Fälle davon ereigneten sich im vergangenen Jahr. Lediglich 15 bis 20 Prozent der angemeldeten Behandlungsfehler stellen sich nach der Aufarbeitung als begründet heraus. Diese Zahlen fallen bei insgesamt mehr als 50.000 vollstationären und 250.000 ambulanten Fällen jährlich statistisch kaum ins Gewicht.



Für unsere Patienten jedoch ist jeder tatsächlich begründete Fehler ein Fehler zu viel. In interprofessionell besetzten Qualitätsmanagementgruppen bearbeiten wir die Informationen, die wir durch die Vorfälle erhalten, und machen Verbesserungsvorschläge. Im nächsten Schritt setzen die Kliniken die vorgeschlagenen Maßnahmen um.

Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin	Zentrum für Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin	Zentrum für Innere Medizin	Kopf- und Neurozentrum
Prof. Dr. Alwin E. Goetz, ÄL Prof. Dr. Karl-Georg Kreymann, ÄLV Klaus Abel, KL Heiderose Killmer, PL	Prof. Dr. Kurt Ullrich, ÄL Prof. Dr. Kurt Hecher, ÄLV Tim Hallberg, KL Heiderose Killmer, PL	Prof. Dr. Ansgar W. Lohse, ÄL Prof. Dr. Rolf A. K. Stahl, ÄLV Dr. Michael Moormann, KL Alexander Baaß, PL	Prof. Dr. Christian Gerloff, ÄL Prof. Dr. Markus Hess, ÄLV Christoph Schmitz, KL Hans-Jürgen Thomsen, PL
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie Prof. Dr. Alwin E. Goetz	Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Prof. Dr. Kurt Hecher	I. Medizinische Klinik und Poliklinik Gastroenterologie mit Sektionen Infektiologie und Tropenmedizin Prof. Dr. Ansgar W. Lohse	Klinik und Poliklinik für Neurologie Prof. Dr. Christian Gerloff
Klinik für Intensivmedizin Prof. Dr. Karl-Georg Kreymann	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin Prof. Dr. Kurt Ullrich	III. Medizinische Klinik und Poliklinik Nephrologie/Rheumatologie mit Sektion Endokrinologie Prof. Dr. Rolf A. K. Stahl	Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie Prof. Dr. Manfred Westphal
	Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie Prof. Dr. Reinhard Schneppenheim	Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Prof. Dr. Bernd Löwe	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Prof. Dr. Rainald Knecht
	Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie N. N.	Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie Prof. Dr. Ingrid Moll	Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde Prof. Dr. Markus Hess
	Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort		Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzle
	Institut für Humangenetik Prof. Dr. Andreas Gal		
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	Diagnostikzentrum	Zentrum für Experimentelle Medizin	
Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, ÄL Prof. Dr. Ursula Platzer, ÄLV Christoph Schmitz, KL	Prof. Dr. Gerhard Adam, ÄL Prof. Dr. Christoph Wagener, ÄLV Dr. Axel Heinemann (komm.)/ Dr. Alexander Kirstein (komm.), KL Ricarda Schackmann, LMTA-R Rita Herbrand, LMTA-L	Prof. Dr. Georg W. Mayr, WL Prof. Dr. Klaus Pantel, WL Ute Niendorf, KL	
Poliklinik für Kieferorthopädie Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke	Institut für Klinische Chemie/ Zentrallaboratorien Prof. Dr. Christoph Wagener	Institut für Anatomie I: Zelluläre Neurobiologie Prof. Dr. Gabriele Rune	Institut für Vegetative Physiologie und Pathophysiologie Prof. Dr. Heimo Ehmke
Poliklinik für Röntgendiagnostik Prof. Dr. Uwe J. Rother	Institut für Transfusionsmedizin Prof. Dr. Peter Kühnl	Institut für Anatomie II: Experimentelle Morphologie Prof. Dr. Udo Schumacher	Institut für Neurophysiologie und Pathophysiologie Prof. Dr. Andreas K. Engel
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik Prof. Dr. Guido Heydecke	Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene Prof. Dr. Martin Aepfelbacher	Institut für Biochemie und Molekularbiologie I: Zelluläre Signaltransduktion Prof. Dr. Georg W. Mayr	Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie Prof. Dr. Karl Wegscheider
Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde Prof. Dr. Ursula Platzer	Institut für Immunologie Prof. Dr. Bernhard Fleischer	Institut für Biochemie und Molekularbiologie II: Molekulare Zellbiologie Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrike Beisiegel	Institut für Medizinische Informatik Prof. Dr. Heinz Handels
	Institut für Pathologie mit Sektionen Molekularpathologie und Zytopathologie Prof. Dr. Guido Sauter	Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie Prof. Dr. Thomas Eschenhagen	Institut für Tumorbiologie Prof. Dr. Klaus Pantel
	Institut für Neuropathologie Prof. Dr. Markus Glatzel	Institut für Pharmakologie für Pharmazeuten Prof. Dr. Michael Korth	Institut für Systemische Neurowissenschaften Prof. Dr. Christian Büchel
	Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie Prof. Dr. Gerhard Adam		
	Klinik und Poliklinik für Neuroradiologische Diagnostik und Intervention Prof. Dr. Hermann Zeumer		
	Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie Prof. Dr. Nib Soehendra		
	Institut für Rechtsmedizin Prof. Dr. Klaus Püschel		

Onkologisches Zentrum	Zentrum für Operative Medizin	Zentrum für Psychosoziale Medizin	
Prof. Dr. Carsten Bokemeyer, ÄL N. N., ÄLV Klaus Abel, KL Herbert Treutlein, PL	Prof. Dr. Prof. h. c. Jakob R. Izbicki, ÄL Prof. Dr. Johannes M. Rueger, ÄLV Dr. Sabine Framke, KL Hans-Jürgen Thomsen, PL	Prof. Dr. Dieter Naber, ÄL Prof. Dr. Hendrik van den Bussche, ÄLV Dr. Christina Meigel-Schleiff, KL Brigitte Tews, PL	
II. Medizinische Klinik und Poliklinik Onkologie, Hämatologie und Knochenmarktransplantation mit Sektion Pneumologie Prof. Dr. Carsten Bokemeyer	Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie Prof. Dr. Prof. h. c. Jakob R. Izbicki	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Prof. Dr. Dieter Naber	Institut für Allgemeinmedizin Prof. Dr. Hendrik van den Bussche
Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation Prof. Dr. Dr. h. c. Axel Rolf Zander	Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie Prof. Dr. Johannes M. Rueger	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters Prof. Dr. Peter Riedesser	Institut für Geschichte und Ethik der Medizin Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach
Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie Priv.-Doz. Dr. Andreas Krüll (komm.)	Klinik und Poliklinik für Orthopädie (Forschung und Lehre) Prof. Dr. Wolfgang Rütger	Institut und Poliklinik für Sexual- forschung und Forensische Psychiatrie Prof. Dr. Wolfgang Berner	Institut für Medizin-Soziologie Prof. Dr. Dr. Alf Trojan, M. Sc. (London)
Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin Prof. Dr. Malte Clausen	Klinik und Poliklinik für Urologie Prof. Dr. Hartwig Huland	Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie Prof. Dr. Monika Bullinger	Universitätsprofessur für Arbeitsmedizin Prof. Dr. Xaver Baur
	Klinik und Poliklinik für Gynäkologie Prof. Dr. Fritz Jänicke		
Zentrum für Molekulare Neurobiologie	Herzzentrum (UHZ)	Augenzentrum	Transplantationszentrum
Prof. Dr. Roland Martin, Direktor Jürgen Dralle, GF	Prof. Dr. Hermann Reichenspurner, Ph. D., ÄL Prof. Dr. Thomas Meinertz, ÄLV Dr. Karin Overlack, GF Ute Exner, PL		Prof. Dr. Björn Nashan, ÄL Priv.-Doz. Dr. Lutz Fischer, ÄLV Dr. Michael Moormann, KL Torsten Rantzs, PL
Institut für Neurale Signalverarbeitung Prof. Dr. Olaf Pongs	Klinik und Poliklinik für Kardiologie/Angiologie Prof. Dr. Thomas Meinertz	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde Prof. Dr. Gisbert Richard	Klinik und Poliklinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie Prof. Dr. Björn Nashan
Institut für Entwicklungs- neurobiologie Prof. Dr. Olaf Pongs (komm.)	Klinik und Poliklinik für Herz- und Gefäßchirurgie Prof. Dr. Hermann Reichenspurner, Ph. D.		
Institut für Biosynthese neuraler Strukturen Prof. Dr. Melitta Schachner Camartin	Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie Prof. Dr. Jochen Weil		
Institut für Molekulare Neuropathobiologie N. N.	Klinik und Poliklinik für Kinderherzchirurgie Priv.-Doz. Dr. Robert Cesnjevar		
Institut für Neuroimmunologie und Klinische Multiple-Sklerose-Forschung Prof. Dr. Roland Martin			

ÄL: Ärztlicher Leiter
 ÄLV: Ärztlicher Leiter, Vertreter
 KL: Kaufmännischer Leiter
 GF: Geschäftsführer
 PL: Pflegeleiter
 LMTA-R: Leitende MTA Röntgen
 LMTA-L: Leitende MTA Labor
 WL: Wissenschaftlicher Leiter
 WLV: Wissenschaftlicher Leiter, Vertreter

© 2008

Herausgeber:

Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation
des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf,
Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Redaktion:

Maren Puttfarcken (verantwortlich), Susanne Blinn,
Kathrin Herbst, Constanze Löffler, Sebastian Schulz, Monika Thiel

Abbildungen:

UKE

Gestaltung:

www.qart.de

Druck:

Karl Bergmann & Sohn KG,
Steilshooper Straße 35, 22305 Hamburg

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion.

Die in diesem Kompetenzreport genannten Funktionsbezeichnungen
lassen nicht unbedingt auf das Geschlecht des Funktionsinhabers schließen.
Aus Gründen der Praktikabilität wurde auf die durchgehende gleichzeitige
Nennung der weiblichen und der männlichen Bezeichnungsform verzichtet.

Danke

für Ihr Vertrauen!

Die Untersuchung »Die besten Kliniken des Nordens« des Hamburger Abendblattes ergab für das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf:

9 x Platz 1

11 x Platz 2

4 x Platz 3

Das UKE belegt bei 24 von 34 verglichenen Krankheitsbildern Topränge. Für dieses Vertrauen danken wir Ihnen herzlich!

Um die Spitzenpositionen in Hamburg und darüber hinaus weiter auszubauen, bedarf es der medizinischen Forschung, gerade auch hier am UKE. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe!

Im Jahr 2007 haben bereits mehr als 1000 Förderer die wissenschaftliche Arbeit des UKE finanziell unterstützt. Dank dieser privaten Spenden konnten zahlreiche wissenschaftliche Projekte gestartet und erfolgreich umgesetzt werden – zum Wohle der Patienten.

Helfen Sie der Forschung am UKE mit Ihrer Spende.

Spendenkonto

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf (UKE)
HSH Nordbank
Kontonummer: 104 364 000
Bankleitzahl: 210 500 00
Verwendungszweck:
»Aktion 1023/001 – Broschüre«
Vor- und Nachname
Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort

Für eine Spende danken wir Ihnen herzlich. Ihre Spendenbescheinigung erhalten Sie umgehend per Post.

Kontakt

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf (UKE)
Fördererbetreuung und Fundraising
Alexander Busl
Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon: (040) 42803-8384
E-Mail: a.busl@uke.de

Die besten Kliniken des Nordens.



Hamburger Abendblatt

www.abendblatt.de



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf